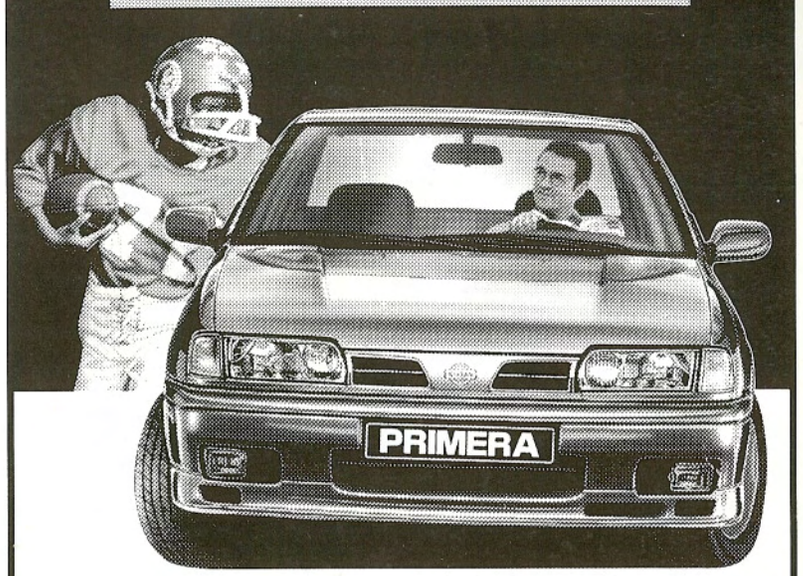
SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

vom 9. bis 12. Juni 1995

1833
1995

Schützenkönigspaar König Rudolf I. aus dem Hause Bengelsträter und Königin Veronika Prousalis

DER *NEUE* PRIMERA



Platz 1 **im**

AUTO/Straßenverkehr-Test*

Der *neue* Primera 2.0 SLX ist ein Siegertyp: Im Vergleichstest in **AUTO/Straßenverkehr* vom 05.02.95 kam er vor starker Konkurrenz aus der Mittelklasse auf Platz 1. **Lesen Sie selbst:** „Der 2.0 SLX bietet einen in dieser Klasse fast begeisternden Motor" – „so kann man sich auch den Antrieb für eine Sportlimousine vorstellen." **Und testen Sie ihn selbst!** Der 4-Türer mit 2,0-l-16V-Motor, 85 kW (115 PS), Fahrer-Airbag, Multilenker-Vorderachse, Frontspoiler, Nebellampen, ABS und umfangreicher Ausstattung scheut auch im Preis keinen Vergleich:

NISSAN

904/0/2/3/95

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.

Er kann. Sie kann. Nissan.

Autohaus Bengelsträter

Hauptstraße 24 • 58566 Kierspe-Rönsahl • Tel. 0 22 69/78 78

Generationswechsel ! - oder - neuer Wein in alten Schläuchen

Ein 1. Vorsitzender mit Persönlichkeit, Charakter und schützenbrüderlichem Verständnis übergibt sein Amt in jüngere Hände. Im Frebruar 1989 übernahm Horst Schmitzer von seinem Vorgänger, Dr. Henner Luyken, den Vorsitz eines gut organisierten und traditionsreichen Schützenvereins mit vielen aktiven und zuverlässig arbeitenden Vorstandsmitgliedern.

Traditionen bewahren, konsequent arbeiten und immer das Wohl des Vereins im Auge, nur so läßt sich die Arbeit meines Vorgängers beschreiben. Zur "Chefsache" erklärt war der Kampf um den Erhalt der Stadthalle, der mit Erfolg in der Gründung einer Trägergesellschaft endete und einen glanzvollen Abschluß seiner langjährigen Vorstandstätigkeit bildet. Nicht vergessen wollen wir das Engagement zum Erhalt und Ausbau des Schießstandes, auf dem unsere Sportschützen eine würdige Trainings- und Wettkampfstätte und die Kompanien des Vereins einen Ort für Geselligkeit und sportlichen Wettkampf gefunden haben. Mit kühlem Kopf, sattelfest in den Vereinsstatuten und souverän im Handeln, so hat Horst Schmitzer dem Verein über die Stadt- und Kreisgrenze hinaus Ehre und Ansehen eingetragen. Die Würdigung seiner Bemühungen wurde in der Mitgliederversammlung im Februar nochmals eindeutig hervorgehoben.

Der Antrag des neuen Vorstandes, Horst Schmitzer die höchste Würde des Vereins, den "Ehrenvorsitz" zu verleihen, wurde von allen anwesenden Mitgliedern mit tosendem und stehendem Beifall angenommen.

Erfreulich, daß der Verein einen weiteren Ehrenvorsitzenden in seinen Reihen hat, der jung genug ist, für weitere Jahre dem jungen Vorstand beratend zur Seite zu stehen und auch fit genug, mal wieder unbeschwert Schützenfeste zu feiern.

Was du geerbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!

Unter diesem Gesichtspunkt möchte ich als 1. Vorsitzender gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen die Verantwortung übernehmen.

In Willi Henn, habe ich einen Stellvertreter an meiner Seite, der sich in den vergangenen Jahren als stiller, besonnener und vor allem zuverlässig arbeitender Schützenbruder erwiesen hat.

Horst Naumann, als bereits bewährter Schatzmeister, ist nicht ganz neu im Geschäft. Die Hände auf den Vereinsfinanzen und erfahren im Umgang mit Zahlen wird er großzügig im Nehmen, aber zäh im Geben sein, und diese Eigenschaften zeichnen ja bekanntlich einen guten Schatzmeister aus.

Flexibel, so muß ein Banker sein! Und so hat der neue Schriftführer, Udo Wiesener, seit Jahren bereits das Kinderfest, den Diskoabend und die Anzeigenwerbung für die Festschrift organisiert. Bei derartigem Einsatz wird er das Amt des Schriftführers wohl auch zur Zufriedenheit aller erledigen.

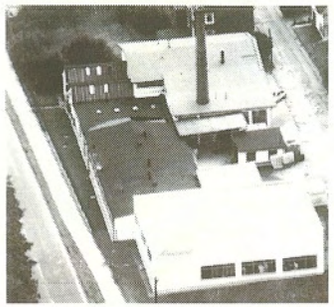
Wie ein neuer Wein in gepflegter Umgebung nach genügend Zeit seine Reife erlangt, so wird sich der neue Vorstand in der guten Umgebung seiner Schützenbrüder bemühen, nach kurzer Zeit die Geschäfte so zu führen, daß unser vaterstädtischer Verein keinen Schaden erlei-

Sicherheit durch Sauberkeit und Service

seit 1950

Schneeweiß

Wäscherei- und Reinigungsgesellschaft A. Lölsdorf mbH



Unsere Dienstleistungen

- Hotelwäsche
- Objektwäsche
- Haushaltswäsche
- Berufsbekleidung-Leasing
- Mietwäsche (Bett-, Tisch-, Frotteewäsche)
- Handtuch- und Seifenspender
- Schmutzmatten-Service
- Chemische Reinigung
- Teppich- und Lederreinigung
- Objektwäsche + Berufsbekleidung - Verkauf

Steinenbrückstraße 26
51643 Gummersbach

Telefon 0 22 61 / 6 50 96
Telefax 0 22 61 / 2 46 90

Gebührenfreies Parken sowie durchgehende Geschäftszeit von 7.00 bis 15.45 Uhr.
WANN GEHÖREN SIE ZU UNSEREM GROSSEN KUNDENKREIS ?

BISTRO

Am Hexenbusch

Inhaberin: Veronika Prousalis
Moltkestraße 45, 51643 Gummersbach, Telefon 02261-22355

det und in Zukunft bestehen und wachsen kann.

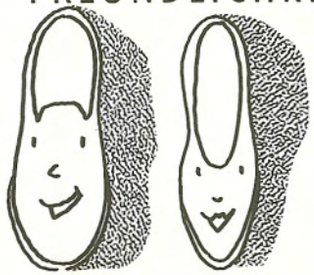
Gutem Brauch folgend, so wollen wir auch in diesem Jahr unser traditionsreiches Schützenfest feiern.
Die Vorbereitungen sind dank der Mithilfe aller Vorstandsmitglieder erfolgreich abgeschlossen worden.
Der diesjährige Schützenkönig - Rudolf I. - hat sich mit seiner Königin und dem gesamten Hofstaat durch zahlreiche Veranstaltungen und Feste im Laufe der Saison auf den würdigen Abschluß seines Regentschaftsjahres eingestimmt.
So wünsche ich dem Königspaar ein unvergeßliches Fest und allen Freunden und Gästen viele frohe Stunden in der guten Stube unserer Stadt.
Ein dreifaches Horrido auf den Gummersbacher Schützenverein, unsere Schützenburg und unsere Heimatstadt!

Joachim Lölsdorf
1. Vorsitzender

Dank an die "Alten"

Bei der Generalversammlung im Februar 1995 geschah in etwa das gleiche wie vor 22 Jahren: eine alte Vorstandsgeneration dankte zugunsten einer jungen ab. Es gibt nur wenige Vereine, bei denen Vorstände so lange im Amt bleiben als Zeichen, daß sie es verstanden haben, den Verein auch durch schwierige Zeiten zu führen. Und deshalb gebührt ihnen Dank.
Der neue 1. Vorsitzende, Joachim Lölsdorf, hat in seinen Grußworten die neue Mannschaft vorgestellt und die Verdienste seines Vorgängers und jetzigen Ehrenvorsitzenden **Horst Schmitzer** gewürdigt.
Mit diesem tritt auch der 2. Vorsitzende, **Herbert Berg**, zurück, der sich unter anderem besonders um die Musiken beim Schützenfest gekümmert hat, was er zunächst auch noch weiter tun will.
Horst Causemann, seit 1987 Schrift- und Protokollführer, wird auch wie die anderen dem "beratenden Ältestenrat" angehören.
23 Jahre lang hat **Kalla Sattler** die Korsofahrten organisiert und geleitet und uns dabei die landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat erkennen lassen. Jetzt will er nur noch "Beifahrer" sein. Er hat auch 1980 in Mühlenseßmar die erste Schützenkompanie gegründet nach der Anregung dazu von Manfred Jost. — Geradezu liebevoll erfreute die Kompanie, oft mit dem Schützenkönig und seinem Hof und dem Vorstand und fast immer mit einem Gastverein und selbstverständlich einer Musikkapelle, die Bewohner des Altenheim Blücherstraße.
Unschätzbare Verdienste um den Ausbau unserer Schießsportanlage mit allem Drum-und-Dran hat sich **Bruno Graudenz** erworben, seit 1987 auch als 1. Vorsitzender der "Sportschützen Gummersbach". Seine jährlichen Berichte in der Festschrift über die Erfolge der

WIR
STEHEN
AUF FREUNDLICHKEIT.



IHR FREUNDLICHES SCHUH-FACHGESCHÄFT
Schmitzer
51643 Gummersbach
Moltkestraße 2
Provinzialhaus

Kompetenz in Printmedien

Industrie, Dienstleistung, Handel, Institutionen und Privatkunden kennen uns als fairen Partner für Grafisches, professionelle Datentechnik und Printmedien.

Qualität. Zuverlässig.

NUSCH DRUCK

51645 GUMMERSBACH • KÖLNER STR. 18 • TELEFON 02261 / 53191 - 92 • TELEFAX 53193

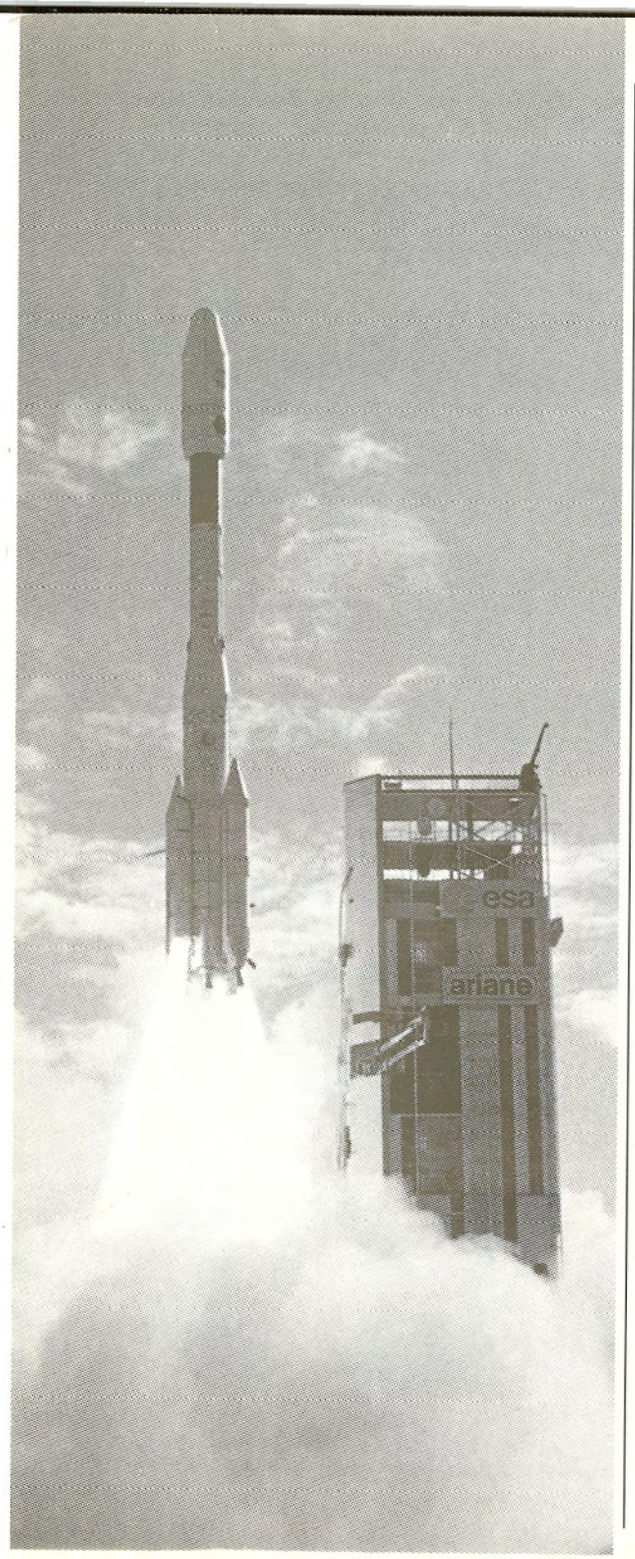
Schützinnen und Schützen beweisen seine Organisations- und Führungsqualitäten. Sein Nachfolger hat die Verdienste des zum Ehrenvorsitzenden der Sportschützen ernannten an anderer Stelle dieses Heftes gewürdigt.

Der Gummersbacher Schützenverein dankt den scheidenden Vorstandsmitgliedern mit der Bitte, daß sie weiterhin den grünen Rock tragen möchten als Zeichen, daß sie weiter zu uns gehören.

Das Königspaar stellt sich vor

Ich, Rudolf I. wurde als viertes Kind des Landwirts Rolf Bengelsträter und seiner Frau Irmgard am 23.9.1964 in Lüdenscheid geboren.
Nach Grund- und Gesamtschule in Kierspe besuchte ich ein Berufsgrundschuljahr für Landwirtschaft in Wipperfürth. Die folgende Ausbildung zum Landwirt absolvierte ich auf einem Gut im Münsterland. Um beruflich auf zwei Beinen zu stehen, lernte ich zusätzlich den Beruf des Kfz.-Mechanikers. 1984 kehrte ich zum meinem beruflichen Ursprung zurück und übernahm den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb mit angegliederter Schnapsbrennerei.
Durch das Vorbild meines Vaters, der seit Jahrzehnten in der Handballabteilung des VfL Gummersbach aktiv ist, kam auch ich dazu, dem Verein beizutreten. Mit viel Freude spiele ich noch in der 5. Mannschaft Handball. Durch meine Freunde vom VfL-Handball fand ich auch den Weg zum Gummersbacher Schützenverein. Als Mitglied der Kompanie West stellte ich jahrelang einen Kompaniewagen für den Marsch am Schützenfestsamstag zur Verfügung. Während der Schützenfestzeit wohnte ich bei Schützenbruder Ex-Majestät Erich Kahler.
Nun zu meiner Königin - vielen ist sie bekannt als "Nula" vom Hexenbusch. Ihr richtiger Name ist Veronika Prousalis, sie ist am 21.8.1962 in Bergneustadt geboren. Die Heimat ihrer Eltern ist Kavala in Nordgriechenland. Daher hat sie die griechische und die deutsche Staatsbürgerschaft. Bis 1988 spielte sie leidenschaftlich gerne Fußball. Leider findet sie für ihr großes Hobby heute keine Zeit mehr, da sie seit nunmehr 7 Jahren das Bistro "Zum Hexenbusch" führt. Sie wird dabei tatkräftig von ihrer Schwester Tina unterstützt.
In dieser Runde wurde auch die Idee geboren, irgendwann einmal das Königspaar von Gummersbach zu stellen, die

Rudolf I. und seine Hof-Handballmannschaft vor dem Spiel gegen den Müllenbacher Hofstaat von Klaus II., am 25.3.1995 *Foto: Arnold*



Finanzmanagement und Telekommunikation

Was hat eine Bank im All zu suchen?

EINE GANZE Menge. Denn im Interesse einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns nutzen wir auch modernste Telekommunikationstechniken. Im Zusammenspiel von Forschern, Ökonomen und hochqualifizierten Entwicklern entstehen so Produkte, die Ihnen den alltäglichen Umgang mit Ihrem Geld immer leichter machen. Zum Beispiel COMPHONE, unser intelligenter Telefonservice mit Sprachcomputer und Geheimzahl. Oder COBITEX: Damit haben Bildschirmtext-Benutzer rund um die Uhr Einblick und Zugriff auf ihre Konten bzw. Depots. Und was vor wenigen Jahren wie Zukunftsmusik klang, ist dank Electronic Banking längst Realität: schnelle und effektive Finanzdienstleistungen mittels modernster Datenübermittlung.

Vertrauen Sie einem kompetenten Partner.

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

dann ein guter Freund von mir in die Tat umsetzte, indem er mich zum Königsvogelschießen anmeldete. Nach mehreren Schüssen Kleinkaliber sollte nach dem ersten Schuß mit Königspatronen für mich Schluß sein. Doch wie so oft kam alles anders, denn mit diesem "letzten" Schuß präsentierte ich den Gummersbachern den "längsten" König der Vereinsgeschichte.

Nun, zu einem König gehört auch ein Hofstaat, der den König während des Hofjahres mit guter Laune bei all seinen Aktivitäten unterstützt und begleitet.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Hofmitgliedern für viele unvergeßliche Stunden bedanken, und hoffe, daß wir auch nach Schützenfest weiterhin schöne Zeiten gemeinsam verbringen werden.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Oberhofmeister Bernd Erlinghagen und meinem Hofmeister Wolfgang Hecker, die unermüdlich schöne Feste, Ausflüge und Veranstaltungen organisiert haben. Begonnen haben wir das Hofjahr mit der Feier anlässlich meines 30. Geburtstages. Die darauffolgende "Pädgestour" durchs Münsterland war wohl für uns alle ein unvergeßliches Erlebnis mit viel Spaß und guter Laune. Bei der Prinzenproklamation unseres Hofmitgliedes Udo Landsberg in Ründeroth stimmten wir uns gemeinsam auf den Karneval ein, besonders die Hofherren, die anschließend noch eine Sitzung in Rösrath besuchten. Ein Handballspiel gegen den schützenköniglichen Hof von Müllenbach mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei unserer Königin, war unser nächstes Unternehmen. Höhepunkt und Vorgeschmack auf unser Schützenfest, war die gemeinsame Fahrt nach München, kurz vor Ende unseres Hofjahres.

Zum guten Schluß möchte ich mich bei unserem nun Ehrenvorsitzenden Horst Schmitzer bedanken. Bosonderer Dank gilt unserem neuen 1. Vorsitzenden Joachim Lölsdorf, dem ich alles Gute für seine Amtszeit im Gummersbacher Schützenverein wünsche.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt den Sportschützen und den "Grünröcken", die zum guten Gelingen des Gummersbacher Schützenfestes beitragen.

Meine Königin Veronika und ich wünschen allen Schützen und Gästen ein sonniges und fröhliches Schützenfest 1995 und grüßen mit einem 3-fachen Horrido!

Rudolf I. und Königin Veronika

König Rudolf I. aus dem Hause Bengelsträter und Königin Veronika Prousalis

Oberhofmeister:
Bernd Erlinghagen

Hofmeisterpaar:
Wolfgang und Ellen Hecker

Karl Friedrich und Anne Bengelsträter
Rolf und Irmgard Bengelsträter
Thomas und Sigrid Kind
Clemens und Sabine Rode
Stefan und Sigrid Prinz
Günter und Jutta Wiegand
Udo und Anne Landsberg
Reinhard und Jutta Becker
Ulrich und Ingrid Strombach
Dr. Dieter und Ute Schwarzmann
Erich und Susanne Kahler
Bernd und Ingrid Rose
Volker und Maria Hermann
Rainer und Cornelia Raymund
Ernst-Albrecht und Margret Lenz
Werner Dörnemann und
Svetlana Stanijevic
Jochen Fanger und Stefanie Krämer
Uwe Schneevogt und Michaela Knuf

BRESIG GMBH

- Spiegel nach Maß
- Ganzglas-Duschsysteme
- Ganzglastüren
- Reparaturverglasungen
- Handel und Montage von Verglasungen aller Art
- Holz- und Kunststoff-Fenster
- Fachverlegung von textilem Bodenbelag, PVC-Linoleum und Laminatböden für Privat- und Objektbereich
- Fertigparkett

Glasbau und Fußbodentechnik

Kirchfeldstr. 21 · 51643 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 04 90 · Fax 60 49 21

Bericht der Sportschützen 1995

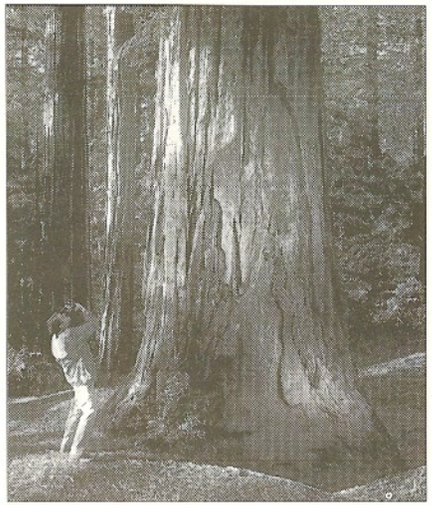
Nun, es kommt vor, daß gute Dinge sich ändern, weil sie sich ändern wollen. So erging es auch uns Sportschützen, als Bruno Graudenz nach 16 Jahren Vorstandsarbeit seinen Rücktritt als 1. Vorsitzender der Gummersbacher Sportschützen erklärte. Er hat in diesen Jahren aus den Sportschützen eine Gruppe gut motivierter Schützinnen und Schützen geformt. Der Schießstand hat in dieser Zeit sein Gesicht, gerade auch durch Brunos Arbeit, verändert.
Seine Frau, Elfriede Graudenz, allen besser bekannt als Friedel, tat es ihrem Bruno gleich und legte ihr Amt als Kassenwart nieder. Sie hat unserer Abteilung durch geschicktes Jonglieren mit der Kasse zu einigen wichtigen Anschaffungen verholfen. Ebenso dürfte Friedel jedem Besucher des Schießstandes als "guter Geist" bekannt sein.
Jetzt wollen beide kein offizielles Amt mehr inne haben. Sie sagen, die Vorstandsarbeit müßte in jüngere Hände. Das ist aber eigentlich nur eine Ausrede, um mehr Zeit für sich zu haben. Ich denke, es ist beiden zu gönnen! Als Spitzenschützen bleiben uns Bruno und Friedel Graudenz aber erhalten. Auch haben sie versprochen, ihre hilfreichen Hände den Nachfolgern zu reichen, die sicher die eine oder andere Unterstützung dieser langjährigen Vorständler benötigen werden.
Da aber bekanntlich bei Vielarbeitern das Einstellen der Arbeit zu Entzugserscheinungen führen kann, haben die Sportschützen auf ihrer Jahreshauptversammlung am 10. März 1995 Bruno Graudenz zum Ehrenvorsitzenden der Gummersbacher Sportschützen ernannt. Auf diese Weise wurden ihm dann doch einige Aufgaben zugeschoben.
Die Gummersbacher Sportschützen danken unseren Sportkameraden, Friedel und Bruno Graudenz für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute!

Am 10. März 1995 wurde ein neuer Vorstand für die Gummersbacher Sportschützen gewählt.

1. Vorsitzender	Klaus Rose
2. Vorsitzender	Ursula H. Frank
Kassenwart	Brigitte Wendt
Schriftführer	Ursula H. Frank
Sportwart	Frank Hollweg
stellv. Kassenwart	Monika Fischer
stellv. Schriftführer	Heinz Küper
stellv. Sportwart	Torsten Frettlöh
Jugendwarte	Frank Hollweg, Kaus Rose

Das Schießen um den "Schwarzenberger Turm", Windhagen Dez. 1994

Wenn Ihr Geld groß und stark werden soll,



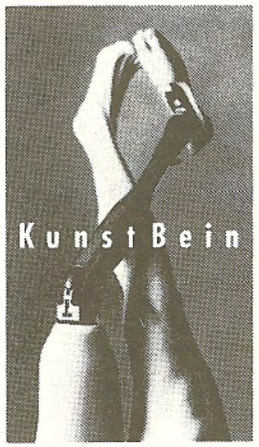
lassen wir es mit den richtigen Spar-Ideen kräftig wachsen.
Am besten mit dem Deutsche Bank-Festzinssparen oder den Deutsche Bank-Sparbriefen. Denn dafür bekommen Sie sehr attraktive, feste Zinsen.
So können Sie Ihr Geld in Zeiträumen zwischen 6 Monaten und 10 Jahren für sich arbeiten lassen. Und zwar ohne Kosten und Kursrisiken. Denn wir möchten, daß Ihr Geld groß und stark wird.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank

Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl, Anlagezentrum in Wiehl

Orthopädie Technik



Moderne medizinisch-technische Rehabilitationsmittel helfen Behinderten!

Rollstühle — Gummistrümpfe — Fußstützen
Miederwaren — Wäsche — Bademoden

Vertrauensvolle Beratung in Ihrem

Sanitätshaus

KLEIN

Mode und Gesundheit
Inhaber: Peter Naumann
Gummersbach
Wilhelmstr. 13, Puk-Haus, Tel. 6 10 54
Bergneustadt
Kölner Str. 216, Tel. 4 45 40

DAS SANITÄTSHAUS ANTURIS

Wir wünschen dem neuen Vorstand für seine Arbeit eine "glückliche Hand" und Erfolge.

Auch im Schützenjahr 94/95 war der Terminkalender der Sportschützen wieder stark gefüllt. Es lagen viele Wettbewerbe an, bei denen gute Ergebnisse erzielt wurden, z.B. Vereins-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften, Rundenwettkämpfe und Pokalschießen, Kettenschießen und das Schießen auf andere Trophäen.
Alle an diesen Wettkämpfen beteiligten Schützen haben mit hervorragenden Ergebnissen die Gummersbacher Sportschützen gut vertreten!
So qualifizierten sich zu den Landesmeisterschaften 1994: Elfriede Graudenz, Günther Winheller, Horst Rahnenführer und Bruno Graudenz.
Günther Winheller erreichte dabei in der Seniorenklasse B in der Disziplin KK-Standard den 3. Platz.
Bei den Rundenwettkämpfen konnten unsere Mannschaften sich auf Kreis- und Bezirksebene in den höchsten Klassen halten.
Die Vereins- und Kreismeisterschaften 1995 brachten folgende Ergebnisse, die in den jeweiligen Klassen entsprechend aufgelistet sind:

Elfriede Graudenz:	Verein	5 x Vereinsmeister,
	Kreis	2 x Kreismeister, 2 x 2.,1 x 3. Platz
Ursula Frank:	Verein	1 x 2. Platz,
	Kreis	1 x 20. Platz
Monika Fischer:	Verein	1 x Vereinsmeister, 2 x 2., 1 x 3. Platz
	Kreis	1 x 3.,1 x 4., 1 x 7., 1 x 8. Platz
Brigitte Wendt:	Verein	3 x Vereinsmeister
	Kreis	1 x 2., 1 x 5. Platz
Fritz Burger:	Verein	1 x 3. Platz
	Kreis	1 x 5. Platz
Günther Winheller:	Verein	4 x Vereinsmeister, 1 x 2. Platz
	Kreis	4 x Kreismeister, 1 x 4. Platz
Bruno Graudenz:	Verein	1 x Vereinsmeister, 4 x 2. Platz
	Kreis	1 x Kreismeister, 4 x 2. Platz
Joachim Meyer:	Verein	1 x Vereinsmeister, 2 x 3., 1 x 4., 1 x 5.,
	Kreis	2 x 3., 1 x 4., 1 x 5., 1 x 7. Platz
Horst Rahnenführer:	Verein	3 x Vereinsmeister
	Kreis	2 x Kreismeister,
Reinhard Schulz:	Verein	1 x 5. Platz
	Kreis	1 x 9. Platz
Günter Knopp:	Verein	1 x 2. Platz
	Kreis	1 x 3. Platz
Klaus Rose:	Verein	1 x 2. Platz
	Kreis	1 x 4. Platz
Wolfgang Riettmann:	Verein	1 x Vereinsmeister, 1 x 2., 2 x 3. Platz
	Kreis	1 x 9., 1 x 13., 1 x 14., 1 x 21. Platz
Frank Hollweg:	Verein	2 x Vereinsmeister,
	Kreis	2 x Kreismeister
Lutz Klucznik:	Verein	2 x Vereinsmeister, 1 x 2. Platz
	Kreis	1 x 7., 1 x 13., 1 x 17. Platz
Torsten Frettlöh:	Verein	1 x 2. Platz
	Kreis	1 x 3., 1 x 7., 1 x 10. Platz
Willem Wendt:	Verein	1 x Vereinsmeister,
	Kreis	1 x 6. Platz
Dominik Breidenbach:	Verein	1 x Vereinsmeister,
Stefan Grüber:	Verein	1 x 3. Platz
Philip Cossmann:	Verein	1 x Vereinsmeister

Besonders zu erwähnen ist unsere Jugendabteilung, die mittlerweile wieder angewachsen ist. Wenn sich allerdings noch einige dazugesellen würden, wären wir nicht traurig!
Bei den Schießwettbewerben des Oberbergischen Schützenbund konnten wir den Albert Mittelacher-Gedächtnis-Pokal und den Senioren-Pokal gewinnen. Die Medaillengewinner waren Elfriede Graudenz, Günther Winheller, Bruno Graudenz und Frank Hollweg.
Die vereinsinternen Wettbewerbe wurden wie folgt gewonnen:
der Damenpokal der Gummersbacher Sportschützen ging 1994/95 an Elfriede Graudenz, die Schützenkette des Gummersbacher Schützenverein trägt 1994/95 Horst Rahnenführer, den Hubert Sülzer-Pokal gewann 1994 die Kompa-

nie West, vor Mühlenseßmar, Berstig und Stadtmitte, den Hans Jost-Pokal errang 1994 die Kompanie West, vor Mühlenseßmar, Stadtmitte und Berstig. Das Schwarzenberger-Turm-Schießen wurde 1994 auf der Schießanlage des Schützenverein Windhagen durchgeführt. Dieses Jahr waren daran je drei Mannschaften aus Windhagen, Lieberhausen, Müllenbach, Marienheide und Gummersbach beteiligt.
Der Schwarzenberger Turm für die Gesamtbestleistung, gestiftet von Dr. Henner Luyken, ging an den Gummersbacher Schützenverein. Den Turm für für die beste Damenmannschaft, gestiftet von Heinz Laschinski, erhielten die Damen aus Marienheide. Den Turm für die beste Vorstandsmannschaft, gestiftet von Horst Esser, kam wieder in Gummersbacher Hände. Den Turm für die beste Schützenmannschaft, gestiftet von Werner Brüning, gewannen die Marienheider Schützen.

Abschließend kann man sagen, daß der Terminkalender uns Sportschützen ganz schön auf Trab hält. Zu den genannten Wettbewerben kommen noch unsere Trainingstage auf dem Schießstand. Wir treffen uns **sonntags um 10.00 Uhr, montags um 19.00 Uhr** und unser **Jugendtraining ist dienstags um 17.00 Uhr.** Wer Lust auf einen Schnupperkurs über Sporttechnik hat, soll sich doch einmal auf dem Schießstand unterhalb der Schützenburg sehen lassen! Da es an Nachwuchs in allen Reihen bzw. Klassen mangelt, würden wir uns über Ihren Besuch freuen und unser Bestes geben.
Mit dreifachem Horrido!

Klaus Rose

Der Club der Könige 1994 / 1995

Königstreffen am 20.11.94 bei Rüdiger I. im Baumhof

Die Adressen für einen guten Haarschnitt

Udo Landsberg's - Haarstudio's

Gummersbach-Nochen
Gelpestraße 86, Telefon (02261) 23267

Gummersbach-Hülsenbusch
Am Strauch 2a, Telefon (02261) 65606

Gummersbach-Herrensalon
Marktstraße 13, Telefon (02261) 67946

Schnellenbach-Engelskirchen
Dorfstraße 29, Telefon (02263) 60003

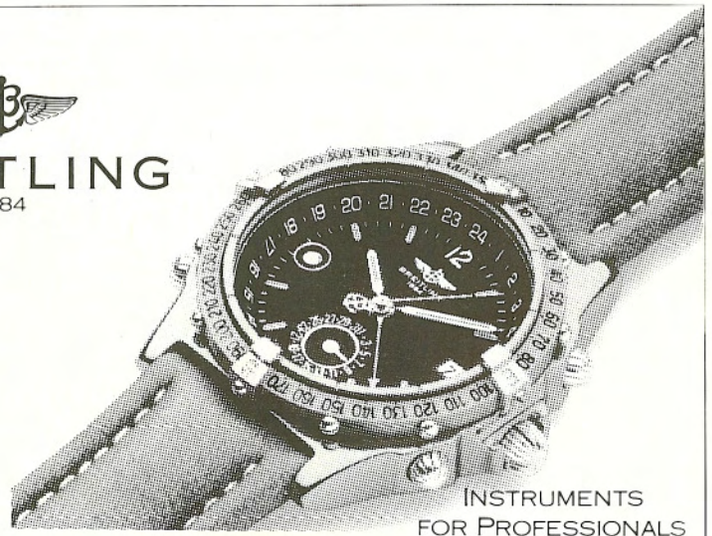
Niedersessmar
Kölner Str. 310, Telefon (02261) 25435

Ründeroth
Hauptstraße 40, Telefon (02263) 6372

Derschlag
Kölner Str. 3, Telefon (02261) 51088

Eckenhagen
Hauptstraße, Telefon (02265) 8367

BREITLING
1884



INSTRUMENTS
FOR PROFESSIONALS

Juwelier ZAPP

Hindenburgstraße 22 · 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61/2 48 83

Auf Einladung unseres "Vetters", Ex-Majestät 1991/92 Heiner Brand trafen sich am 25.2.94, 14 ehemalige Schützenkönige und unsere damalige Majestät Horst Grote auf dem Schießstand an der Schützenburg.
Neben dem geselligen Teil stand natürlich auch das Schießen um den Königsteller und auf die Ehrenscheibe im Vordergrund. Beim Kampf um den Königsteller durfte man diesmal gespannt sein, denn erstmals war auch Amerika-Heimkehrer Heinz Küper beim Schießen mit von der Partie.
Davon unbeeindruckt legte Ex-Majestät Manfred Jost hervorragende 47 Ringe (von 50 möglichen) vor. Da er jedoch mit SM Horst Grote noch Hofverpflichtungen als OHM hatte, mußte er die Veranstaltung leider frühzeitig verlassen.
Im Bewußtsein des sicheren Sieges bat er uns, ihm den Königsteller doch später zu überreichen. Die Überraschung war allerdings groß, als er erfuhr, daß ihm "Vetter" Heinz Küper den Sieg mit großartigen 49 Ringen noch streitig gemacht hatte! Neben Heinz Küper als Sieger beim Königsteller, konnte Bernd Erlinghagen, die vom Gastgeber Heiner Brand gestiftete Ehrenscheibe erringen. Ein Golfbag als Dank für diese Einladung wurde anschließend an den Nachwuchsgolfer Heiner überreicht.
Das Schützenfest 1994 bescherte dem Gummersbacher Schützenverein seinen bisher längsten König: Rudolf I. aus dem Hause Bengelsträter.
Der Landwirt aus Rönsahl bestellte Ex-Majestät Bernd Erlinghagen zu seinem Oberhofmeister.
Am Sonntag, den 20. November 1994 lud Ex-Majestät Rüdiger Götsch den Club der Könige zu einem zünftigen Frühschoppen in sein Lokal "Baumhof" ein.
16 ehemalige Könige und unsere Majestät Rudolf I. folgten dieser Einladung.
Bernd Erlinghagen überreichte unserem Gastgeber Rüdiger im Namen aller Anwesenden einen Zinnteller als Dank und Erinnerung an dieses Treffen.
Auf Grund der hervorragenden Bewirtung und der guten Stimmung verließen die Letzten erst gegen Abend die gastliche Stätte unseres "Vetters" Rüdiger!
Das diesjährige Schießen um den Königsteller fand am 18.3.1995 auf dem Schießstand an der Schützenburg statt. 12 Ex-Könige und SM Rudolf I. traten zum sportlichen Wettkampf an.
Nach dem 1. Durchgang war ein Stechen erforderlich, denn 3 Schützen hatten die gleiche Anzahl von 47 Ringen erreicht. Mit einer 9 im Stechen setzte sich SM Rudolf I. gegen seine Mitkonkurrenten Heinz Küper und Jörg Hagedorn durch. Damit ist SM Rudolf auch die erste amtierende Majestät, die den Königsteller erringt!
Die von Rüdiger Götsch gestiftete Ehrenscheibe sicherte sich mit dem deutlich besten Schuß Ex-Majestät Ulrich Stein.

Der Club der Könige wünscht dem diesjährigen Schützenfest unter unserem neuen 1. Vorsitzenden Joachim Lölsdorf und SM Rudolf I., einen harmonischen Verlauf, sowie der neuen Majestät in Lauerstellung eine ruhige und zielsichere Hand beim Vogelschießen.
An dieser Stelle möchten wir aber auch Dank sagen unserem bisherigen 1. Vorsitzenden und jetzigen "Junior" Ehrenvorsitzenden, Ex-Majestät Horst Schmitzer, der im Vereinsvorstand über 25 Jahre herausragende Arbeit geleistet hat. Wir wünschen Horst Schmitzer noch viele "streßfreie" Schützenfeste in unseren Reihen!

Bernd Erlinghagen

Farbe erleben...

Wir streichen, lackieren, tapezieren, renovieren Häuser, Wohnungen, Fassaden, Betriebe, verlegen Bodenbeläge, sorgen für Wärmedämmung und Betonsanierung.
Wir sind Fachleute mit Leib und Seele, das merken Sie am Termin, am Preis, am Ergebnis.

BRÜNING Malerwerkstätte GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 6
51647 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 6 70 99

Rainer Raymund

Elektro- und Industriemontagen

Montagebetrieb für Regalbau und Fördertechnik

Ausführung aller Elektroarbeiten

Hangweg 4
51645 Gummersbach-Lobscheid
Telefon/Fax 0 22 61 / 7 33 55

Mit dem Gummersbacher Schützenverein trauert der Club der Könige um **Werner Ackermann**. Der Schützenkönig von 1960 verstarb im Dezember 1994 nach langer, schwerer Krankheit.
Werner Ackermann und sein Hof stifteten beim Kommersabend 1961 dem Gummersbacher Schützenverein eine neue Fahne, da die altehrwürdige von 1835 den Strapazen der Festzüge, besonders bei dem oft regnerischen Wetter, nicht mehr gewachsen war. Ex-Majestät Werner III. hat stets mit Interesse die Aktivitäten unseres Clubs verfolgt, und war, wenn eben möglich, bei unseren Treffen dabei. Wir werden ihn stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Manfred Jost, ein Mann der Tat!

So heißt die Überschrift des Berichtes über die **Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande** an Manfred Jost am 10.3.1995. Und diese hohe Auszeichnung als Ausdruck der Würdigung besonderer Verdienste trafen einen "alten Gummersbacher", der auf vielen Ebenen Wollen und Wünschen in die Tat umgesetzt hat: 1975 Mitbegründer und seit 1977 Vorsitzender des Vereins "Freizeitpark Hexenbusch" (als solcher hat er 16mal das Stabsmusikkorps der Bundeswehr zu Wohltätigkeitskonzerten nach Gummersbach geholt), 1979 bis 1991 Vorsitzender des VfL Gummersbach und als solcher verantwortlich für alle Abteilungen des größten Gummersbacher Vereins (er betrieb auch die Renovierung und Erweiterung des VfL-Heimes Wiedenhof), seit Jahrzehnten Obmann für politische Wahlen im Wahlbezirk Diesterwegschule, und nicht zuletzt im Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins. Hier wurde er besonders aktiv, nach dem er von Kindesbeinen an in seinem uns unvergessenen Vater, Hans Jost, (jahrzehntelang Schatzmeister des Vereins und wie jetzt sein Sohn Manfred begeisterter Fan militärischer Blasmusik) ein traditionsverbundenes, heimattreues Vorbild hatte. Schon 1961 trug er die Vereinsfahne. Seiner Anregung und seiner Zähigkeit in der Verfolgung seiner oft selbst gesteckten Ziele ist es zu verdanken, daß gegen anfängliche Bedenken des Vorstandes 1980 die Kompanien des Schützenvereins gegründet wurden. Diese garantieren nun die Präsenz des Vereins, die Verbundenheit der Mitglieder mit gesellschaftlichen und schießsportlichen Zusammenkünften im entsprechend vergrößerten und gemütlich eingerichteten Schießstandsgebäude nicht nur in den Schützenfesttagen, sondern über das ganze Jahr.
Manfred Jost´ größter Verdienst aber ist der Zusammenschluß der fünf mitgliederstärksten Vereine mit der Stadtverwaltung Gummersbach zu der "Stadthallen GmbH" zur Erhaltung dieses, von der Schützenbaugesellschaft 1911/1912 mit Unterstützung der Bürgerschaft errichteten Festhauses, unserer Schützenburg. Sie beibt uns als Krone über der Stadt erhalten wie die Krone über dem Stadt-

Foto: Arnold

BEI MIR IST GUTER RAT NICHT TEUER

Aachener und Münchener Gruppe

GENERAL-AGENTUR
Karl-Ernst Steinacker
Finanz- und Versicherungsbüro

Im Lütgental 8 · 51645 Gummersbach · Telefon 0 22 61 / 91 91 96

Gaststätte
Baumhof

Fühlen Sie sich wohl, in dieser gemütlichen Gaststätte im Herzen der Oberbergischen Kreisstadt.
Das »Lindenblatt« – ein Symbol Gummersbachs – soll unser Zeichen sein für Fröhlichkeit und alte Tradition!

Regina und Rüdiger Götsch

Gaststätte »Baumhof«, Brückenstraße, 51643 Gummersbach, Telefon (0 22 61) 2 20 70

Öffnungszeiten:
Montags bis Samstags 11.00 bis 1.00 Uhr
Sonntags 17.00 bis 24.00 Uhr

Telefon 0 22 61 / 7 66 00 **Telefax 0 22 61 / 7 38 00**

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GM BH

GM-Dieringhausen, Halstenbachstraße 3 a

Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu) Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verkauf von Leitern aller Art

wappen, und das nicht zuletzt durch den zähen Willen von Manfred Jost, der die Vertragsunterzeichnung am 16.12.1994 als "ein epochales Ereignis für Gummersbach" bezeichnete. Und er wird weiter um die Renovierung kämpfen als stellvertretender Geschäftsführer der Gesellschaft.
Auf Manfred Jost trifft zu das Wort von Walter Flex:

"Der ist in tiefster Seele treu,
der die Heimat liebt wie Du!"

Es ist geschafft!

Der Erhalt der Stadthalle = Schützenburg ist gesichert!

Am 29. Dezember 1994 wurde im Handelsregister des Amtsgerichtes Gummersbach unter der Nr. 7 HRB 2724 eingetragen:
"Die Trägergesellschaft Stadthalle Gummersbach mit beschränkter Haftung. Im Rahmen der der Gesellschaft obliegenden Vermögensverwaltung hat diese die Stadthalle zu renovieren und zu erhalten. Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, den angrenzenden Festplatz anzupachten oder anzumieten und zu verwalten. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung, insbesondere die Förderung des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens gemäß §52 Abs 2 Nr. 1 AO. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Dezember 1994 abgeschlossen. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder stellvertretenden Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführer sind Paul Gerhard Schmitz, Stadtverordneter, Gummersbach, Michael Metgenberg, Kaufmann, Gummersbach, und die stellvertretenden Manfred Jost, Rechtsanwalt, Gummersbach, und Hans Egon Häring, Stadtverordneter in Gummersbach."
Gesellschafter sind neben der Stadt Gummersbach fünf Gummersbacher Vereine, die - da viele Bürger bei mehr als einem Verein auf der Liste stehen - breite Schichten der Gummersbacher Bevölkerung umfassen: neben dem Schützenverein und dem VfL, der Hexenbuschverein, die Gesellschaft zur Eintracht und der Bürgerverein.
Neben den Geldbeiträgen der Gesellschafter erhofft sich die Trägergemeinschaft Fördermittel von Bund und Land aus dem Fonds der Denkmalpflege und zahlreiche Spenden der heimischen Bevölkerung und der Industrie. Dazu wurde bereits beim Finanzamt beantragt und mit Bescheid vom 13.1.1995 bescheinigt die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft und damit die Steuerabzugsfähigkeit von Spenden. So ruft auch der Gummersbacher Schützenverein die Bürgerschaft der Stadt auf zu **Spenden zum Erhalt der Stadthalle-Schützenburg an die Stadtkasse Gummersbach auf deren Konto bei der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt Nr. 190 017 BLZ 384 500 00 zugunsten der Trägergesellschaft Stadthalle Konto Nr. 200 618 beim gleichen Institut.**

* * *

Wie die Alten sungen...

In der Festschrift 1994 wurde des Schützenkönigs vor 125 Jahren **Hugo Winckel** gedacht. Dadurch an ihren Großvater erinnert, schrieb die heute 93 Jahre alte Frau Gina Winckel in der "Hauszeitung des Altenheimes St. Elisabeth, Gummersbach, Blücherstraße" den folgenden Artikel:

● Qualität
● Flexibilität
● Zuverlässigkeit

● Tiefbau
● Straßenbau
● Hochbau
● Stahlbetonbau
● Industriebau
● Sanierung
● Schlüsselfertigbau
● Abbrüche

R+B

RÖTZEL + BRAUNSCHWEIG
BAUUNTERNEHMEN
GUMMERSBACH
RUF (02261) 8109-0
FAX (02261) 810940

Erinnerungen an das Gummersbacher Schützenfest!

Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste!, das war das Motto für das Gummersbacher Schützenfest, wie wir es schon als Kinder kannten. Es begann normalerweise früher immer samstags mit dem sogenannten "Beiern" (dem besonderen Glockengeläut). Dann wurde ein Marsch geblasen, oft vom Kirchturm oder vom Schützenhaus herunter auf die Stadt. Wir Kinder waren schon sehr aufgeregt. Ab 16.00 Uhr nachmittags gab es dann die ersten Fahrten auf dem Kinderkarussel. Abends kamen dann die Festleute in ihren Uniformen. Der Festplatz war schon voll mit Buden und Karussels. Im Hippodrom konnten wir die Pferde bewundern, was ich besonders gern tat. Wenn mein Taschengeld ausgereicht hat, bin ich sehr viel geritten.

Auch gab es Süßigkeiten, z.B. türkischen Honig, Marzipan und Waffeln mit Staubzucker. Wenn mal einer frech kam, dann konnte man ihm schön den Zucker ins Gesicht blasen! Am Sonntag gab es den großen Umzug. Es begann schon am frühen Morgen gegen 6 Uhr, wo ein opulentes oberbergisches Frühstück mit allen Schikanen gereicht wurde, z.B. süßer Met auf Schwarzbrot, dick Butter, Eier und Kaffee. Natürlich alles mit Musike. Dann gab es den großen Umzug mit geschmückten Pferden und Wagen. Hier waren auch Vereine aus der Umgebung eingeladen. Später fuhr man durch die Landschaft so langsam wieder nach Hause. Wenn die Zeit knapp war allerdings im Galopp, denn nachmittags ab es Kaffee und Kuchen und ein Konzert, da wollte man pünktlich sein. Mathilde de Buhr zeigte oft mit einer kleinen Tanzschar, bestehend aus Kindern, sehr hübsche Aufführungen. Abends war natürlich Tanz im Festzelt. Um 24 Uhr war Schluß. Da verteilte man sich auf die Gastwirtschaften. Dort wurde privat weiter gefeiert, z.B. im Lindenhof.

Bei dem modernen Verkehrswesen und bei der jetzigen Größe der Stadt Gummersbach, ist ein Schützenfest in dieser

FUNK-TAXI DIETER

Gummersbach + Derschlag

TAXI MIETWAGEN KLEINBUS (bis 9 Personen)

- Krankenfahrten - Dialysefahrten - Bestrahlungsfahrten
- Nah - und Fernfahrten - Kurierdienst

2 55 55 *Telefon 02261* **2 49 75**

RESTAURANT
Gummersbacher Stuben

Unsere Spezialität:
Argentinische Steaks,
internationale Gerichte
und frische Salate.

GUMMERSBACH · Wilhelmstr. 28/Fußgängerzone
Telefon 0 22 61/2 75 00 – Montag Ruhetag
Geöffnet:
11.30–14.30 Uhr u. 17.30–24.00 Uhr

10 Jahre in Gummersbach

Art nicht mehr machbar. Der Zusammenhalt der Bürger war damals wesentlich größer als heute. Man hielt automatisch mehr zusammen, schon weil man sich besser kannte.
Die Schützenfestzeit war immer eine fröhliche Zeit, und ganz Alt-Gummersbach freute sich darauf. Es wurde viel gesungen und gelacht, und noch heute denke ich gern an diese Zeit zurück, wo wir Kinder mit unseren Luftballons durch die Straßen zogen und einfach glücklich waren.
Und so danken wir den Gummersbacher Schützen, daß sie nun jedes Jahr auf ihrem Marsch durch die Stadt an unserem Heim vorbeikommen und uns ein Ständchen spielen. Manchmal bringen sie sogar den Schützenkönig mit, und fast immer bekommen wir ein Blümchen. Und da müssen ja die Erinnerungen an früher wieder wach werden.

Georgina Winckel, Heimbewohnerin

Und als Dank schenkte Frau Winckel dem Redakteur dieser Festschrift für seine heimatkundliche Sammlung die Fotokopie des Gemäldes vom längst abgerissenen Haus in der Grotenbach, das ihr Großvater Winckel dort gebaut hat. Im Hintergrund sieht man auch das ebenfalls längst abgerissene alte evangelische Gemeindehaus. Gemalt hat dieses Bild der schlesische Maler Max Günther aus Silberberg 1956, der nach seiner Vertreibung hier seine neue Heimat fand und sehr viele Gummersbacher Bürger portraitierte.
Wie die Kompanie Mühlenseßmar am Schützenfestsamstag das Altersheim in der Blücherstraße besucht, so tut das ebenso die Kompanie Mitte beim Altersheim Reininghauserstraße, und die Kompanie Berstig hält ein beim Marsch in die Stadt am Krankenhaus, wo die Kapellen dann jeweils durch ein Standkonzert Freude bereiten.
Als im Oktober 1994 das evangelische Altenheim Reininghauserstraße sein 25-jähriges Bestehen feierte, organisierte der Gummersbacher Schützenverein ein Kaffee-Konzert mit der Strombacher Jägerkapelle. Die alten Damen und Herren sangen die gespielten Volkslieder kräfig mit, und die in Uniform den Schützenverein repräsentierenden Vorstandsmitglieder ernteten herzlichen Dank!

Am 3. Februar 1995 wurde auf Vorschlag des neugewählten 1. Vorsitzenden, Joachim Lölsdorf, sein Vorgänger Horst Schmitzer wegen seiner großen Verdienste um den Gummersbacher Schützenverein von der Mitgliederversammlung einstimmig und mit langanhaltendem Beifall zum Ehrenvorsitzenden ernannt. So hat denn der Verein nun drei Ehrenvorsitzende: den Senior Heinrich Hausmann, den Medior Dr. Henner Luyken und den Junior Horst Schmitzer. Obiges Foto zeigt die drei mit ihren Damen beim Hoffest von Schützenkönig Horst Grote im März 1994. *Foto: Stremme*

KINDERLEICHT
PER PC

Ihr PC ist der Schlüssel für den beleglosen Zahlungsverkehr, sowohl bei privaten als auch geschäftlichen Transaktionen. Mit Btx-Banking, PC-Cash und Electronic Cash helfen wir, Ihre Zahlungen schneller und preiswerter abzuwickeln. Unsere Electronic Banking-Spezialisten freuen sich über Ihr Interesse und das Gespräch von Mensch zu Mensch.

Wir machen den Weg frei

Volksbank Oberberg eG

Vor 25 Jahren,

im Jahre 1970, regierte als Schützenkönig **Fritz XI.** aus dem Hause **Burger** mit Königin Anneliese, geb. Kriesten, nachdem er 1969 als Nachfolger von Hans Fassunke den Rest des Königsvogels von der Stange holte.
König Fritz XI. trug Uniform, denn er war schon viele Jahre im erweiterten Vorstand als Fahnenbegleiter, gehört noch heute zur Fahnengruppe und ist auch bei den Sportschützen in der vordersten Reihe immer noch aktiv.
Auf dem obenstehenden Bild begrüßt Königin Anneliese die Müllenbacher Schützenkönigin anläßlich des Festbesuches dort 1969. Im folgenden Jahr war die Müllenbacher Schützenhalle nach 1961 zum zweiten Male Ziel der sonntäglichen Korsofahrt.

1835 - Das erste Schützenfest, der erste König Daniel Heuser (1814 - 1898)

Der Gummersbacher Schützenverein wurde am 12. April 1833 von 17 Bürgern gegründet. Dazu bedurfte es aber der Genehmigung der preußischen Regierung, die ihrerseits natürlich die Vereinssatzung einsehen wollte. An der hat man wohl länger gearbeitet als erwartet, denn unterschrieben wurde sie erst 2 Jahre später am gleichen Tag, dem 12. April 1835, vom ersten gewählten Vorstand (Näheres darüber in der Festschrift von 1983). Das erste Schützenfest mit einem durch Scheibenschießen ermittelten Schützenkönig fand statt am 3. August 1835, am Geburtstag des Preußenkönig Friedr. Wilhelm III., dem Gemahl der Königin Luise. Darüber berichtet der damalige Bürgermeisterei-Verwalter Pickhardt in seinem Monatsbericht an den Landrat von Ernsthausen unter dem Punkt Militärwesen:
"Die hiesige Schützengilde bewähret sich durch einen immer gediegenen Geist. In dem sie sich konstituierte und zu ihrem Stiftungstage den Geburtstag seiner Majestät des Königs erwählte, hatten edle hiesige Frauen eine schöne Fahne gesticket und der Gilde verehret; auf der Fahne schwebt in einem weißen Felde Preußens Adler, das Jägerhorn und eine Guirlande von Eichenlaub tragend, als Simbol der schützenden Hand seiner

BLUMENPAVILLON · GÄRTNEREI

Hubert Schulz

51643 Gummersbach

Brückenstraße Ecke Rospestraße
Telefon 0 22 61 / 2 33 50

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Haarpflege für Sie, für Ihn,
und Ihre Kinder

Wir gratulieren
Seiner Ex-Majestät
Fritz Burger zum
25-jährigen Königsjubiläum.

Salon Knopp

Gummersbach, Brückenstraße 2,
Telefon 2 31 59

exquisit-moden

O S B E R G H A U S

DAMENMODEN
GUMMERSBACH
KAISERSTRASSE 24

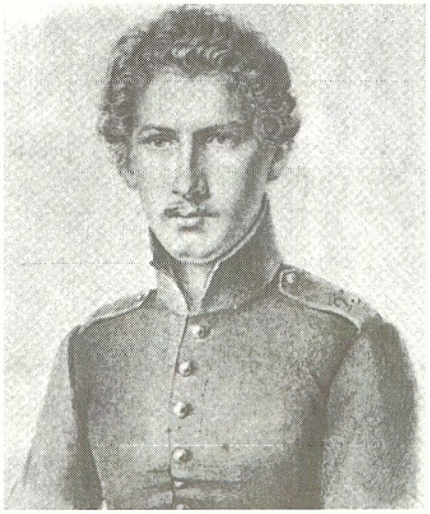
HERRENMODEN
GUMMERSBACH
ALTE RATHAUSSTR. 1

Majestät des Königs über das Institut, mit der Umschrift: Gummersbacher Schützenverein.

Der Schützenverein bat den Pastor Stiefelhagen zur Feier des Tages und zur Weihe des Schützenvereins einen Nachmittag-Gottesdienst zu veranstalten und wurde bewilliget. Nachmittags stellte sich die Gilde in einer einfachen Jägerkleidung: grüne Kittel, weiße Hosen, grüne Kappen mit ihren Büchsen auf unter Führung ihres Hauptmannes, Herrn Gustav König, und des zweiten Hauptmannes, Herrn Carl Ernst Wirth, in der Mitte ihre Fahne ging dieselbe unter Begleitung der Musick zur Kirche, wo sich schon lange eine zahlreiche Menge zum Gottesdienst versammelt hatte. Das hiesige Sängerchor verherrlichte den Gottesdienst durch Absingung einiger Lieder, nach dem hielt der Pastor Stiefelhagen eine Rede über den Spruch 1.Petri 2´, Vers 17 "Tuet Ehre jedermann, haltet die Brüder lieb, fürchtet Gott und ehret den König", freute sich, daß die Gilde zu ihrer Constituierung einen so festlichen Tag gewählet und zur Begründung ihres Vereins eine kirchliche Weihe gewünschet.

Die Schützengilde in der Kirche, in ihrer Mitte die Fahne, von der Rede sich erhoben fühlend, weihte sich im Stillen von neuem ihrem König und dem Vaterlande. Nach gesprochenem Segen zog die Gilde wieder aus der Kirche nach dem Schützenhof, wo um einen Preis nach der Scheibe geschossen, und dieser Preis dem Schützen - Mitgliede Daniel Heuser zu theil wurde.

Dieser Daniel Heuser wurde 1814 in Gummersbach geboren und war der Enkel jenes für Gummersbach so bedeutenden Johann Peter Heuser d.Ä. (1726-1809), der die erste Rektoratschule als Vorläuferin der heutigen Gymnasien gründete.



Nordstern, die Versicherung mit Service

Wie gut Sie versichert sind,
merken Sie erst,
wenn etwas passiert ist.

Nordstern
Versicherungen

Dipl.-Kfm.
Heiner Brand
Lebrechtstraße 3 - 51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 2 52 02

FÜR IHR AUTO:

der Teppich
die Polster
der Himmel
das Cabrioverdeck
das Sonnendach

AUTOSATTLEREI DRECHSLER GMBH
51643 Gummersbach
Industriestr. 3 – Tel. 22300

— Sattler in der 3. Generation —

Daniel betrieb zunächst eine Reihe von Jahren das väterliche Engrosgeschäft weiter mit Kolonialwaren, Manufakturwaren, Indigo und anderen Farbstoffen und Wein, kaufte dann, als das Färbereihandwerk infolge der Konkurrenz der Großindustrie allmählich einging, das Gut Steinenbrück, das er mehrere Jahre bewirtschaftete, ehe er sich zur Ruhe setze. Er bewohnte das mächtige Schieferhaus an der Kaiserstrasse neben der Wirtschaft Solbach (später Café Garnefeld, dann GREKO und schließlich zum Bau des EKZ abgerissen). Das hier wiedergegebene Portrait zeichnete seine Schwester Adeline Heuser 1836, zeigt Daniel im Alter von 22 Jahren. Er war also nicht nur der erste, sondern auch mit 21 Jahren ein sehr junger Schützenkönig, der sich dann auch weiterhin um den Schützenverein verdient gemacht hat als Vorsitzender 1841-1848 und wieder 1849-1853.

Schützenfest
zu
Gummersbach.

Die Feier des diesjährig. Schützenfestes wird am 3. August, als am Geburtstage unseres verehrten Königs beginnen, und am 4. fortgesetzt.

Beide Abende ist auf dem Schützenfelde in einem von den Hrn. Schützenwirthen Königs & Heuser dazu erbauten, prachtvoll eingerichteten Zelte

BALL,

wozu in- und auswärtige Freunde des geselligen Vergnügens höflichst eingeladen werden.

Gummersbach den 28. Juli 1837.

Der Vorstand.

Vor 100 Jahren,

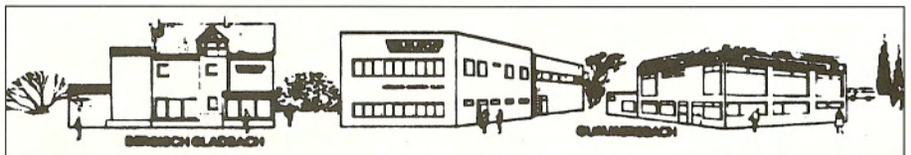
regierte als Schützenkönig **Albert Adolphs**, der sich Fräulein Maria Hoestermann als Königin an seine Seite nahm. Oberhofmeister war Fritz Huland, Oberhofmeisterin Mathilde de Buhr, die nach nationalen und internationalen Erfolgen als Kunsttänzerin, nach dem Kriege in Gummersbach wohnend, noch in hohem Alter die "Gummersbacher Schützentanzmädels" gründete und einstudierte. Sie hat ihre Jugenderinnerungen an Alt-Gummersbach in bebilderten Berichten für die Zeitungen aufgeschrieben. Zu dem hier wiedergegebenen Bild (man entschuldige die schlechte Reproduktion des Bildes aus der Zeitung; das Original war nicht aufzutreiben)
schrieb Mathilde de Buhr 1955, also 60 Jahre später:
"König Albert aus dem Hause Adolphs war Prokurist und erster Reisender der Firma Eduard Sondermann. Und so hatte der Chef seine elegante, mit zwei feurigen Rappen bespannte Equipage zur Verfügung gestellt, was die Insassen wohl zu schätzen wußten. Früher gingen die Wagenfahrten meist nach Dieringhausen, dort wurde im Hotel Kind ein vorzügliches Frühstück eingenommen. Nach nebelverhangenem frischen Morgen brach dann bei der Rückkehr nach Gummersbach die Sonne durch. Beim Fotografen Everhan in der Karlstraße wurde Halt gemacht, um eine Erinnerung an diese einzigartige Wagenfahrt im Bild festhalten zu lassen. Herr Everhan baute auf einem Stativ einen großen Fotokasten auf, bedeckt mit einem großen schwarzen Tuch, unter dem er dann zeitweilig verschwand, um eine Klappe hochzuziehen. Immer wieder Verbesserungen an unserer Haltung treffend, war er endlich bereit, die Kapsel von der Linse zu ziehen. "Danke schön, meine Herrschaften, das Bild ist gemacht."

Gasgesellschaft Aggertal

Wir wünschen dem Gummersbacher Schützenverein eine erfolgreiche Veranstaltung 1995

Erdgas. Wer's hat, hat's gut.

Gasgesellschaft
Aggertal mbH
Alexander-Fleming-Straße 2
51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 30 03-0
Telefax 0 22 61 / 3 00 32 99



Elektro-Hausgeräte

WAMHOFF HAUSTECHNIK

Wannensanierung mit System

Ihr leistungsstarker Partner für

- **Heizung – Sanitär – Kälte- u. Klimaanlagen**
- **Elektrofachgeschäft mit Ausstellung**
  - **Wir führen Elektrohausgeräte von:**
  Siemens – Miele – Liebherr – Bauknecht

Wiesenstr. 14 · 51643 Gummersbach · Tel. 0 22 61 / 6 20 24

Ja, wie die Zeit vergeht! Auch in der Karlstraße, wie sie das Bild zeigt, und wie wir sie heute kennen, hat sich etliches verändert. Da steht zur Linken neben Richard Siebert's Haus (heute Bockhacker) *noch das alte Pickhardtsche Anwesen, das später vollkommen umgebaut wurde und in dem Besitz Friedrich Schenk und Gustav Heuser aufgegangen ist. Auf der gegenüberliegenden Seite sieht man den schönen Garten von Osberghaus, deren damaliges Anwesen in dem Neubau Frowein an der Ecke Karlstraße/Hindenburgstraße* (heute auch nicht mehr existent) *aufging. Schaut man geradeaus über die "Aussicht" hinweg, so bietet das Haus Buhr altvertrauten Anblick* (heute Geschäftshaus Ecke Hindenburgstraße/Breckow-Allee). *Rechts dahinter ragt Gummersbach's erstes Krankenhaus hervor, heute noch als das Haus des Geheimen Sanitätsrats Dr. Nohl bekannt. Wenn man nun sieht, daß daneben dem Kutscher Heuser auf dem Ehrenplatz der Equipage Ernst Brüning thront, dann kommen einem unwillkürlich die Rhythmen des Gummersbacher Schützenmarsches in den Sinn, den er nicht nur komponierte, sondern zu seinen Lebzeiten auch gar manches Mal dirigierte, wenn mit schneidig konzertierender Militärmusikkapelle die Wogen festlicher Freude hochstiegen. Auf den Gesichtern der schützenköniglichen Majestäten und ihrer Freunde liegt der Glanz froher Erwartung: "Herrliche Tage stehen bevor - heute soll es wie damals sein !"*

Robert Blume und die Robertstraße

Es gibt in Gummersbach-Innenstadt viele Straßen, die nach einem Vornamen benannt sind, und von denen nur wenige Bürger wissen, zu wessen Ehren diese Straße benannt worden sind. Erfreulicherweise verwirklicht sich nun ein schon jahrelang gehegter Plan des Bürgervereins, an diesen Straßen Zusatzschilder anzubringen, die auf den verdienten Bürger hinweisen. Waren es im Vorjahr Emilie Marder, Pfarrer von Steinen, Dechant Hurtz, Johann Peter

Festverlauf

Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch!

Freitag, 09. Juni 1995

14.00 Uhr **Beginn der großen Kirmes**
15.00 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt auf allen
Fahrgeschäften (zeitl. begrenzt)
In der Schützenburg:
15.30 Uhr Gebäckausgabe
16.00 Uhr Kinderprogramm mit
Kikon, dem Meister der Ballontiere

Kostenloser Pendelbus
Streckenabschnitt 304
(Hepel - G'bach - Steinberg)
Samstag, 10. Juni, 14.56 - 20.00 Uhr
Sonntag, 11. Juni, 10.56 - 19.56 Uhr

21.00 Uhr **Jugend-Disco** in der Schützenburg mit Super-Light-Show
und **Karaoke-Wettbewerb**

Samstag, 10. Juni 1995

16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken
18.00 Uhr **Bismarckplatz - Einmarsch der Kompanien**
Stadtmitte - Mühlenseßmar - Berstig - West
Kompanie West mit Fahnengruppe, Vorstand,
Schützenkönig und Hof
Platzkonzert mit: Fanfarenzug Lieberhausen
Fanfarenzug Meinerzhagen
Musikverein Heddinghausen
Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe

Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg
20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Festkonzert führt aus:
Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
Leitung: Hauptmusikzugführer Gerhard Reuber
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrungen
– Eintritt frei –

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Wilhelm Straße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt /
Heut ist Schützenfest! *(Dieser Teil muß wiederholt werden)* Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen,
dann fröhliche Feste / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! /
Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht
feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 11. Juni 1995

Korsofahrt nach Frielingsdorf
Anmeldung bis Freitag, 09.06.95 im Reisebüro Naumann
Pkw 7,- DM, Pritsche 14,- DM, LKW 28,- DM
Frühstück 7,- DM
7.45 Uhr **Aufstellung** der geschmückten Wagen an der
Kreis-Sporthalle
8.00 Uhr **Wagenfahrt** über Windhagen - Kotthausen -Himmerkusen -
Marienheide - Kempershöhe - Dohrgaul
Frühstück und Konzert in der Sporthalle
Rückfahrt über Kaiserau - Neuremscheid - Nochen -
Wegescheid - Herreshagen - Gummeroth - Strombach
ab **Sammeln** in der Wilhelm-Breckow-Allee
11.30 Uhr **Rückkehr in die Stadt** über die Kaiserstraße
Auflösung an der Schützenburg
12.00 Uhr **Platzkonzert** an / in der Schützenburg
mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
14.00 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen
20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit der bekannten Tanz- u. Show-Band **Confetti**
Eintritt 20,- DM / Jugendliche 10,- DM
Platzreservierungen im voraus möglich

Montag, 12. Juni 1995

9.30 Uhr **Königsfrühstück im Bühnenhaus** für die geladenen
Gäste seiner Schützenkönigichen Majestät RUDOLF I.
10.30 Uhr **Treffen** der Schützen am Bühnenhaus
11.00 Uhr **Abmarsch** zur Schützenburg
11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
- Eintritt für Nichtmitglieder 10,- DM -
15.00 Uhr **Königsvogelschießen** an der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königspaares
Zug zur Schützenburg
18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: **Bambis** - Eintritt frei -

MAST
M O D E

GUMMERSBACH, HINDENBURGSTRASSE 20, LADENZENTRUM "ALTE POST"
UND MOLTKESTRASSE 1 - WALDBRÖL, HOCHSTRASSE 22

Heuser und nicht zuletzt Dr. Ottmar Kohler, so ist unter den der Ehren werten Bürgern 1995 auch **Robert Blume**, nach dem die Robert Straße am 17. Juni 1913 durch einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung benannt wurde. Es gereicht dem Gummersbacher Schützenverein zur Ehre, seinem Alters- und Ehrenpräsidenten etwas mehr als 60 Jahre nach seinem Tode am 4.9.1934 in der Festschrift einen Nachruf zu widmen. Friedrich Wilhelm Robert Blume wurde am 31.8.1847 in Gummersbach geboren. Nach längerer Tätigkeit an der Steuerkasse des Finanzamtes, an der Kreiskasse und Kommunalkasse ging er als Prokurist zur Müller'schen Spinnerei in Friedrichsthal, um dann 1873 bei der Gummersbacher Volksbank einzutreten. Im alten Protokollbuch ist vermerkt, daß Robert Blume am 26.6.1875 per Ballotage in den Schützenverein aufgenommen wird. Am 1.7.1880 ist er bereits Schriftführer und am 11.6.1881 neben Carl Luyken 2. Rechnungsführer = Schatzmeister. Aufgabe dieser beiden war es u.a., die Verhandlungen mit der sogenannten Gesellschaft Vierling zu führen, die unter der Leitung von Carl Sondermann 1853 das immer noch sogenannte Schützenzelt, in Wahrheit ein fester Fachwerkbau, errichtet und 1871 erweitert hatte. Diese Gesellschaft vermietete das Haus in erster Linie an den Schützenverein, aber auch an andere Vereine der Stadt, so auch an die Schulen als Turnhalle. Offensichtlich aber wurde das Schützenhaus auf die Dauer zu klein, und als die evang. Kirchengemeinde ihre Ländereien zum Zwecke der Geldbeschaffung für die dringend nötige Restaurierung der Kirche 1898 verkaufte, und zwar an die Stadt mit der Auflage, daraus ein neues Wohngebiet zu machen, sah man schon in der Planung, daß dieses Wohngebiet sehr nahe an den Festplatz herankommen würde. So plante man den Neubau auf dem Steinberg. Darüber ist in der Jubiläumsschrift von 1983 ausführlich zu lesen. (Die Schrift ist bei den Vorstandsmitgliedern noch erhältlich). Aus der Gesellschaft "Vierling" wurde die "Schützenbaugesellschaft e.G.mbH". In den Vorstand wurden gewählt Carl Luyken, Robert Blume und Gottlieb Hostermann.
Motor der zu errichtenden Schützenburg war Robert Blume. Er hatte es sich in den Kopf gesetzt, "dem Schützenverein ein eigenes Heim zu verschaffen, in dem er frei feiern konnte."
Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Heinrich Hausmann, übergab dem Archiv einen Brief an ihn vom 14.2.1956, geschrieben von Fräulein Else Blume, der Tochter von Robert Blume, in dem der an persönlichen und auch finanziellen Opfern reiche Weg zum eigenen Heim des Schützenvereins geschildert ist:
"Der Weg zur Schützenburg ist steil ansteigend. Der Weg zur Erreichung des Zieles ist nicht minder steinig gewesen. Es wird Sie, lieber Herr Hausmann, als Nachfolger meines Vaters im Schützenverein näheres hierüber interessieren. Auch waren Sie an der Landesbank, die mein Vater 1907 gründete. Wie es dazu kam, gehört mit hierhin: Bis zu seinem 60. Lebensjahr war er Direktor an der Volksbank und hatte seine Ehrenämter. Der Aufsichtsrat setzte sich zusammen aus den ersten, reichen Leuten der Stadt. Es bestanden bezüglich der Baupläne für die Schützenburg unüberbrückbare Gegensätze. Mein Vater wollte mit der von ihm gegründeten Baugesellschaft für die Allgemeinheit, für das Volk und den Schützenverein bauen, damit derselbe ein Heim habe. Die anderen Herren wollten dagegen nur ein Haus für die Gesellschaft zur Eintracht. Abhängigkeit und Macht standen sich so gegenüber. Man forderte von meinem Vater zu unterschreiben, seine Ehrenämter niederzulegen, da er sonst als Direktor der Bank gehen müsse. Und damit wären seine Pläne zunichte gemacht worden. Deshalb weigerte er sich, solches zu unter-

Löwe
OPTIK – HÖRGERÄTE
Gummersbach, Kaiserstraße 17, Tel. 02261/23164

HILT SPORT
Ihr großes Sporthaus mitten in Gummersbach
Kaiserstraße 29 · 51643 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 2 31 77 · Fax (0 22 61) 6 43 80

MARIA HERMANN
WERBEMITTEL
Showroom: Grotenbachstraße 28
51643 Gummersbach · ☎ 02261/25786 · Fax 02261/25777

VfL Clubhaus
WIEDENHOF
Das Vereinslokal des VfL Gummersbach in City-Nähe
~ großer Parkplatz ~
02261 ~ 23369
Niko und Christa Argiriou
Am Wiedenhof 23
51643 Gummersbach

schreiben. "Gute Freunde" auch unter den Aufsichtsräten haben dann seine Entlassung unterschrieben. Als Mann von 60 Jahren war er brotlos gemacht. Trotzdem glückte ihm mit Hilfe treuer Freunde die Gründung der oberbergischen Landesbank. Es waren die Herren W. Kritzler, Johann Linden, Franz Grote, K. Kritzler aus Dieringhausen und von Verwandten Justizrat Howarde. Damit war zugleich die Freiheit erreicht, das vorgesteckte Ziel weiter anzustreben. So wurde dann der alte Schützenplatz an die Stadt verkauft, auf dem Steinberg Gelände angekauft, die Robertstraße angelegt und mit dem Bauen angefangen. Jetzt kam die Geldfrage: Es wurde eine Hypothek von 100.000 Mark bei der Sparkasse beantragt. Die Besprechungen mit deren Vorstand brachten für meinen Vater ein geldliches Wagnis. Wenn auch die Sache als g u t vorgetragen wurde, so meinte doch Herr Ernst Pickardt: "Wenn es gut ist, so übernehmen Sie doch selbst die Bürgschaft für die Hypothek." Schließlich übernahmen dann die Herren Dr. C.H. und Dr. L. Steinmüller und Robert Blume zu gleichen Teilen die Solidarbürgschaft für die 100.000 Mark, wofür von diesen dreien jährlich abwechselnd 600 Mark an Zinsen bezahlt werden mußten. Als wir in der Inflationszeit nicht mehr zahlen konnten, hat Dr. Steinmüller an unserer Stelle die Zinsen bezahlt, wofür ich immer dankbar bleibe, weil sonst unser Haus dafür hätte herhalten müssen. Über diese Bürgschaft hinaus wurden weitere Geldmittel nötig, die wiederum von den drei Herren gegeben wurden. Von meinem Vater zusammen 12.000 Mark und von den Herren Steinmüller je in die 30.000 Mark.

Unendliche Arbeit und dazu immerfort weitere persönliche Anfeindungen seitens der alten Gegner waren 1912 bei Fertigstellung der Schützenburg überwunden, so daß er sagen konnte: "Mit meinem Herzblut habe ich sie geschaffen."

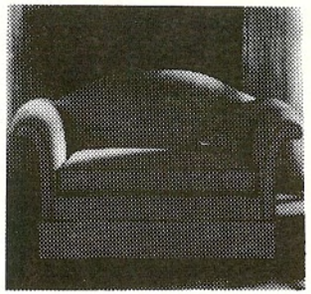
Allzubald kamen der Weltkrieg, Inflation, Kommunisten, Spartakisten, zerrüttete Wirtschaft über unser Volk. Es ergab sich daher meinem Vater erst in seinem 80. Lebensjahr 1927 die Möglichkeit, an die Stadt zu verkaufen. Bis dahin lag zuhause große Sorge auf uns, ob nicht der Tod zu früh, vor der Erledigung der Schützen-Baugesellschaftssache, kommen könnte. Wenn die Stadt an dem 1927 gemachten guten Geschäft zweifelt, so möge dieselbe zur Kenntnis nehmen, daß es im Sinne meines Vaters war, der um der guten Sache willen zu allen erforderlichen Opfern und Wagnissen bereit war, dem Schützenverein entgegenzukommen, "damit er ein Heim" habe.

Ich möchte nur noch sagen, was über diesem Leben stand mit seinen letzten Wort auf dem Sterbebett: "Der liebe Gott hilft mir!", und bei der Gründung seiner Landesbank war sein perönlich bescheidenes Bekenntnis: "Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber hat es anders gefügt."

Die Oberbergische Landesbank konnte Robert Blume 1921 in die Deutsche Bank überführen, die ihm in ihrem Nachruf auf seinen Tod am 4. Sept. 1934 bestätigte daß er seine Tatkraft und gründlichen

Ihre gute Adresse für Friseurmode

Salon
C. Bewer-Raymund
Dieringhauser Straße 30
51645 Gummersbach-Dieringhausen
Telefon 02261/77594



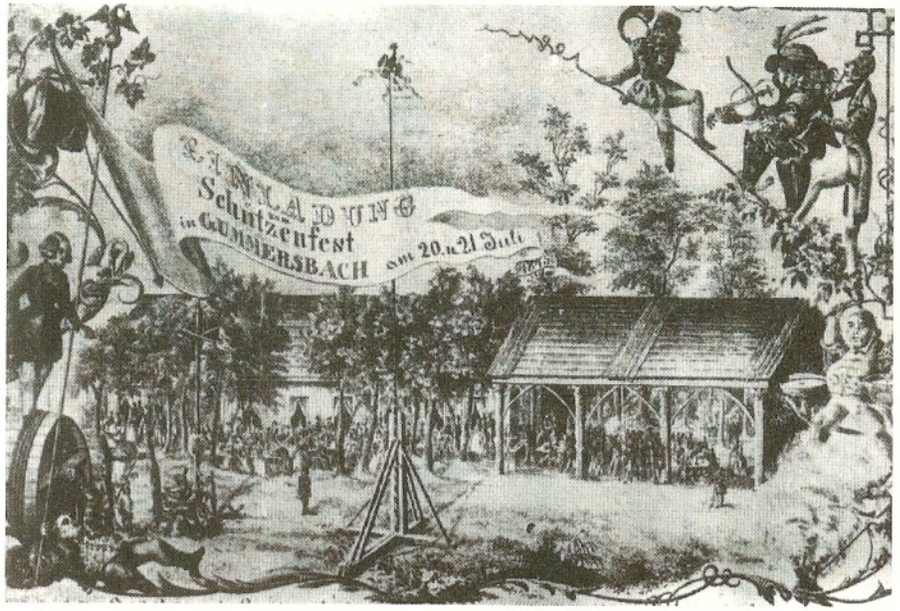
Dekorationen — Teppichböden — Polsterei
Textil-Tapeten — Wandbespannungen — Sonnenschutz
Studio für Raumausstattung
Dieter Scholz
Meisterbetrieb
Lebrechtstraße 32a - 51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 40 48 - Telefax (0 22 61) 2 73 12

Klein
DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
WEIN-DEPOT
RESTAURANT
Am Bismarckplatz
02261/22328

Wir grüßen die Gummersbacher Schützen und wünschen dem Fest einen angenehmen Verlauf.

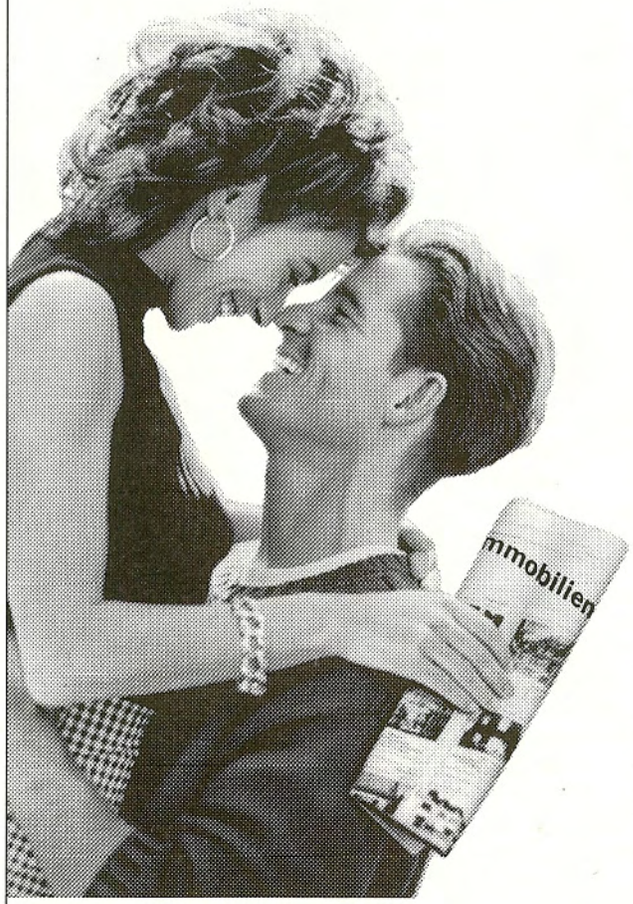
Wir freuen uns, Sie in unserem Garten-Cafe begrüßen zu können

Kenntnisse der oberbergischen Wirtschaft noch lange Zeit zur Verfügung stellte. - Sein Lebenswerk, die Schützenburg, möge noch lange an ihren Erbauer erinnern, wie auch die nach ihm benannte Robert Straße.



Vor 150 Jahren erschien dieses Bild in der Gummersbacher Zeitung. Der Gummersbacher Schützenverein bestand gerade ein Dutzend Jahre, als er mit dieser künstlerisch gestalteten Lithografie zum Fest am 20. und 21. Juli 1845 einlud. Von Josef Cramer gezeichnet und von Friedrich Luyken gedruckt, zeigt das Bild ein üppiges Rahmenwerk mit vielen lustigen Figuren diverser Musiker. Man sieht Geige, Waldhorn, Klarinette und Kesselpauke auf der rechten Seite, während links der Dirigent (?) sein Waldhorn hoch im Baum aufgehängt hat. Er steht auf einem Weinfaß aus dem ein durstiger Zecher sich das edle Naß der Bequemlichkeit halber gleich in den Mund rinnen läßt. Rechts unten löst ein tanzender Esel (?) einen Böllerschuß aus.
Realistisch ist der Festplatz geschildert. Vorn links balgen sich die Kinder um eine Kletterstange mit oben am Balkenkreuz baumelnden Süßigkeiten. In der Mitte ragt die Vogelrute auf mit dem bändergeschmückten hölzernen Wappentier. Rechts unter dem Dach des Schießstandes, in der Mitte, legt ein Schütze an. Es wird um die höchste Würde, um den Schützenkönig gekämpft. Unter den grünen Bäumen hält der derzeit noch regierende König an offener Tafel hof, dieweil dahinter der Tanzsaal auf den "Königsball" wartet.
Diese Szene müssen wir uns auf dem "alten Schützenplatz", heute Bismarckplatz, an der Moltkestraße vorstellen. Vor einem Jahrhundert war er noch nicht bebaut und hieß "der Vierling", weil dort vier Straßen zusammenkamen. Eine nach diesem Platz "Vierling" genannte Aktiengesellschaft baute dort 1853 ein festes Schützenhaus an die Stelle des alten Schützenzeltes. Genaueres darüber kann man in der Festschrift zum 150-jährigen Vereinsjubiläum nachlesen unter der Überschrift "Vom Schützenzelt zur Schützenburg." Diese reich bebilderte Festschrift ist bei den Vorstandsmitgliedern noch zu haben.

Jede Miete zahlen? Nicht mit uns.



LBS
Bausparkasse der Sparkassen

v a r i o

Der erste Schritt in Richtung Eigentum ist der Schritt in Richtung LBS. Kommen Sie jetzt zu uns.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Andreas Schlosser
LBS Gebietsleiter
Beratungsstelle: Schützenstraße 13
51643 Gummersbach · ✆ 02261 / 67081,82 · Fax 67084

Agger-Blatt,

oder:

Anzeiger für die Kreise

Gummersbach, Wipperfürth und Waldbröl.

Nro. 1.] Donnerstag den 1. October [1835.

Vor genau 160 Jahren erschien die erste Lokal-Zeitung in Gummersbach als "Anzeiger für die Kreise Gummersbach, Wipperfürth und Waldbröl." In der ersten Ausgabe des vierseitigen, im Quartformat, d.h. 20 x 23 cm großen Blattes, das zunächst mittwochs und samstags erschien schreibt der Redakteur Dr. Pleimes, Rektor der Gummersbacher höheren Bürgerschule:

"Es ist ein erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Kultur in den von der Natur so wenig begünstigten Kreisen, daß es möglich geworden ist, ein Blatt wie das nun beginnende, zur Welt zu befördern. - Längst hatte man das Bedürfnis eines öffentlichen Anzeigers in diesen Gegenden schmerzlich empfunden. Manches war von den Behörden dafür schon getan worden.... Allem dem ist nun abgeholfen dadurch, daß Herr Buchhändler Amberger aus Solingen eine eigene Druckerei zu diesem Zwekke in Gummersbach, als dem Mittelpunkt der Gegend, wofür das Aggerblatt bestimmt ist, errichet hat. Das Blatt erscheint nun wirklich heute zum erstenmal, eine Tatsache, die noch vor kurzer Zeit für unmöglich gehalten und von manchen gar bespöttelt wurde, als die Einladung zur Subcription an sie erging."

Schon im Frühjahr hatte Herr Amberger mit Fürsprache des die Angelegenheit sehr befürwortenden Landrat v. Ernsthausen von der Königlichen Regierung, Abteilung des Inneren, die Konzession erhalten mit folgendem Schreiben:

"Dem Buchhändler Friedrich Amberger zu Solingen wird hierdurch die widerrufliche Conzession, eine Druckerei und Leihbibliothek in Verbindung mit einem Commandit seiner in Solingen bestehenden Buchhandlung in Gummersbach zu errichten, mit der ausdrücklichen Bedingung ertheilt, sich nach allen gegenwärtig schon bestehenden oder künftig erscheinenden Censur-Gesetzen auf das Strengste zu richten.
Köln, den 9ten May 1835."

In der 2. Ausgabe des Aggerblattes erfahren wir durch eine Anzeige, daß sich Buchhandlung und Druckerei "in der Wohnung des Herrn Christian Middelhoff am Markte hierselbst befinden."
Redakteur Pleimes weist auf den Zweck der Zeitung hin:
"Sie dient der Verbreitung amtlicher Bekanntmachungen. Die Herren Landräthe und Bürgermeister werden gebeten, derartige Publicanda wenigstens einen Tag vor Erscheinen der Nummer, in welche sie deren Aufnahme wünschen, franco an die Expedition des Blattes einsenden zu wollen. Dasselbe ist der Fall mit den Anzeigen der Privaten.... Der übrigbleibende Raum soll dienen zu nützlichen und lehrreichen Aufsätzen..., jedoch wird ein für allemal bemerkt, daß persönliche Neckereien, sowie alles was rein politischen Inhalts ist, durchaus nicht in das Aggerblatt aufgenommen werden, weil es eines gebildeten Menschen unwürdig ist."

Das Fachgeschäft
für Sport- und
Ehrenpreise,
Zinnartikel und
Kunstgravuren,
Beschriftungen und
Layouts !

Pokale Gravuren
OBERNDORF
STEMPEL SCHILDER
seit über 60 Jahren

51643 Gummersbach · Feldstraße 5
Telefon 02261/22037 · Telefax 02261/22047

Gaststätte Schürmann

Gummersbach, Kaiserstraße 53
Telefon 02261/23946
Krombacher Pils
mit Felsquellwasser gebraut

Balkenhol Bedachungen GmbH
- Fachbetrieb
- Dach + Wand
- Bauklempnerei
- seit 1921

Kaiserstraße 121 · 51643 Gummersbach · Tel. 02261/65303
Tel. 02261/28783

Seit 1929 in Gummersbach - 66 Jahre.....
BELZ
Mido OCEAN STAR AQUADURA KING OF WATERPROOF WATCHES
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
Meisterbetrieb · Spezial-Reparaturwerkstatt
Gummersbach · Kaiserstraße 22

Schon nach zwei Jahren, am 1. Oktober 1837 erwarb Friedrich Luyken die Druckerei. Er stammte aus einer niederrheinischen, in Wesel ansässigen Apotheker-Familie und hatte von 1828 bis 1832 dort das Buchdruckerhandwerk erlernt. Wahrscheinlich ist er schon 1835 nach Gummersbach gekommen als Angestellter des Herrn Amberger, der seit 1831 hier eine Akzidenzdruckerei betrieb, also private Drucksachen herstellte. Der Text der Konzessionsurkunde lautet:

"Dem Friedrich Luyken aus Wesel wird hiermit die nachgesuchte Erlaubnis zur Übernahme der Friedrich Ambergerschen Buchhandlung und Buchdruckerei zu Gummersbach ertheilt, um dieselbe für seine eigene Rechnung weiterzuführen. Es wird demselben jedoch dabei zur Bedingung gemacht, daß er sich allen im Bezug auf Censur und Buchhandel schon bestehenden oder noch erscheinenden Vorschriften unterrichtet und denselben auf das pünktlichste und gewissenhafteste nachzukommen sich bestreben muß.

Cöln den 16. Januar 1838."

1844 wird der Titel in "Gummersbacher Kreisblatt" geändert. Ab März 1867 erscheint es in der Größe 22 x 34 (Großquart). 1869 wurde der Titel zum letztenmal geändert in "Gummersbacher Zeitung, Amtliches Kreisblatt". 1874 konstruierte Lebrecht Steinmüller für seinen Schwiegervater Friedrich Luyken seinen ersten Dampfkessel, der heute noch im Deutschen Museum in München steht. 1887 starb Friedrich Luyken. Sein Sohn Carl vergrößerte wiederum das Format, und schaffte u.a. zwei neue Setzmaschinen an, und am 21. März 1896, also vor jetzt 99 Jahren, wird die Zeitung zur Tagespresse ausgestattet. 1904 verkaufte Carl Luyken die Druckerei, sie wurde zu einer GmbH. Die "Gummersbacher Zeitung" blieb, sie war nicht nur die älteste Zeitung für den oberbergischen und rheinisch-bergischen Raum, sie konnte sich auch am längsten in der Zeit des dritten Reiches gegenüber der NS Presse behaupten. 1935 erschien noch die Jubiläumsausgabe zum 100-jährigen Bestehen. Ein Jahr später konnte sich die Zeitung dann nicht mehr gegen die Konkurrenz des "Oberbergischen Boten", der Kampfzeitung der NSDAP in Gummersbach, halten und stellte ihr Erscheinen ein. Die letzte Ausgabe erschien am 30. Mai 1936 zu Pfingsten und erhielt auf der Titelseite sinnigerweise in Großbuchstaben die Überschrift "Fest des Heiligen Geistes" und den Untertitel "Das Werk des Geistes!"

MARCCAIN
DIE NEUE KOLLEKTION JETZT
EXKLUSIV BEI DONNA.

APROPOS
DONNA

KAISERSTR. 1 · GUMMERSBACH · 0 22 61/6 41 08
KAISERSTR. 15 · SIEGBURG · 0 22 41/5 35 94

100 Jahre Film, 85 Jahre Kino in Gummersbach

Am Ende des 19. Jahrhunderts lag die Idee des Kinos "in der Luft." In vielen Ländern Europas sowie in Amerika tüftelten Erfinder an der Kunst, "die Bilder laufen zu lehren." 1894 drehte der Engländer Laurie Dickson im Auftrage Edisons in dessen amerikanischen Filmstudio kurze Streifen, die zwar noch nicht der Massenvorführung, sondern dem "Kinematoskope", einem Guckkasten für Einzelzuschauer dienten. Dieses Gerät, von Edison zunächst als Ergänzung seines Phonographen = Grammophon gedacht, machte steile Karriere als Kirmesattraktion und ließ die gebannten Augenzeugen etwa über einen niesenden Mann lachen, genau so, wie wir noch heute über die alten Filme von Charlie Chaplin im Fernsehen lachen. -

Die eigentlichen Erfinder des Kinos waren die Brüder Auguste und Louis Lumière, Glühlampenfabrikanten aus Lyon. Sie hatten den Kinematographen entwickelt, der insofern schon heutiger Technik entsprach, als dabei ein Filmstreifen von einer Rolle abgespult wurde. Am 28. Dezember 1895 präsentierten die Gebrüder Lumière ihr Gerät in einem Pariser Café.

Nur vier Monate später am 20. April 1896 wurde das erste Kino in Köln eröffnet.Nun dann dauerte es nur noch 14 Jahre bis auch in Gummersbach im "Central Theater" der Familie Heinrich die "lebenden Photographien" über die Leinwand flimmerten. Glücklicherweise hat Johann Baptist, genannt "Champi", der jüngste der vier Heinrich-Brüder die "Geschichte des Gummersbacher Central-Theaters" aufgezeichnet, die auch ein Stück Lokalgeschichte und vielen älteren Gummersbachern noch in Erinnerung ist. Sie sei im folgenden auszugsweise wiedergegeben.

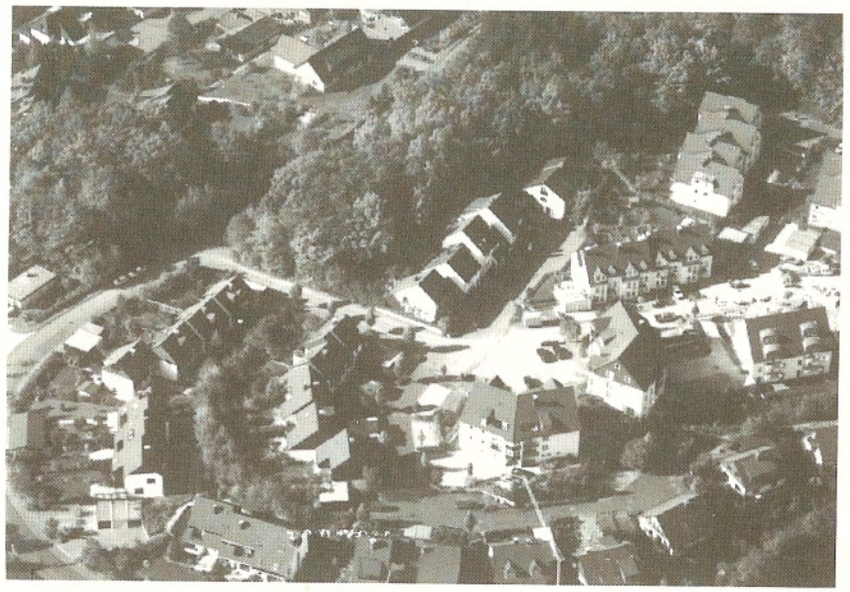
Im Anfang dieses Jahrhunderts lebte mein Vater als Rentner in Schwerte an der Ruhr. Er hatte einen Bekannten in Bergneustadt, den er oft besuchte, und er fand das Oberbergische Land so schön, daß er von Schwerte nach hier umziehen wollte und deshalb eine Wohnung suchte. Da vermittelte ihm der Fabrikant Fritz Siebel (der hatte in Nöckelseßmar eine Kunst-wollfabrik und Reißerei und wohnte in einerVilla "an der Rasenbank", heute Besitz der Grauwacke-Union) und der Zimmermann und Gastwirt Schürmann (Winterbecke) ein Angebot zum Kauf der Stoffel'schen Gastwirtschaft mit Kolonialwarenhandlung und Saal in der Nöckelseßmar, die durch Erbe an Karl Middelhoff, Landwirt in der Dörnen-seßmar gefallen war. Dieser kam eigens nach Schwerte und machte den Kaufvertrag mit meinem Vater mit einem Preis von 30.000 Mark perfekt.

Am 31. März 1909 übersiedelten wir bei Frost und Eis, nach Gummersbach.

Ich selber, geboren am 24.11.1894, war 1906 als Dreizehnjähriger, und zwar auf Kaiser Wilhelms Silberhochzeit, Schiffsjunge bei der Kaiserlichen Kriegsmarine geworden. Ich hatte auf der Fregatte "Großer Kurfürst" gedient, mußte aber wegen meiner nicht fehlerlosen Augen nach einem halben Jahr wieder abmustern. Ich erlernte dann das Schlosserhandwerk und wurde in Wilhelmshaven in einer Gastwirtschaft Kinovorführer.

Mein Vater wollte "mit Kirmeskrämerei nichts zu tun haben" und rief mich nach Hause. Hier in Gummersbach hatte man ihm zunächst die Gaststättenkonzession verweigert, weil erzählt worden war, er habe in Schwerte sozialdemokratische Plakate ausgehängt. Als er jedoch dem damaligen Bürgermeister Barth und dem städtischen Beigeordneten Kommerzienrat Carl Steinmüller versprach, daß er in seinem Saal keine politischen Versamm-

Wir wünschen den Schützen gutes Wetter,
einen harmonischen Festverlauf
und den Bewerbern um die Königswürde
eine sichere Hand.



In Gummersbach-Berstig erschließen wir weitere Grundstücke zur Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Wir erstellen zur Zeit in mehreren Projekten in der Berstig Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser schlüsselfertig zu Festpreisen

Entwicklungsgesellschaft Gummersbach m.b.H.

Gemeinnützige Wohnungsbau gesellschaft m.b.H.

Kleine Bergstraße 5, 51643 Gummersbach
Telefon (02261) 62051, FAX (02261) 24131

lungen abhalten würde, bewilligte man ihm nicht nur die Konzession, sondern versprach ihm auch jede Hilfe und Förderung. So eröffneten wir dann 1910 in der Nöckelseßmar das "Central-Theater Gummersbach, Theater lebender Photographien". Herr Hans Mäder sen. baute die elektrische Anlage, die an das Gleichstromnetz der Zentrale Guido Heuser's in der Karlstraße angeschlossen wurde. Da uns ein Vorschalt-Widerstand fehlte, wurde der Strom von 110 Volt auf 45 Volt Spannung (wie sie für den Ernemann-Stahlprojektor erforderlich war) auf die primitivste Weise heruntergedrückt. In einem großen Faß mit Salzsäure und Wasser steckten ein paar Anoden. Wenn das Wasser kochte, mußte nachgefüllt werden.
Der erste Film, den wir zeigten, hieß "Der Vogeldieb". Die Eintrittspreise betrugen für Kinder 15 Pfennige, für Erwachsene 30 und 50 Pfennige. Mit der Stadt war eine monatliche Pauschale für Lustbarkeitssteuer von 3 Mark vereinbart. Später allerdings wurden 30, 50 und noch mehr gefordert.

Die musikalische Begleitung *unserer Kinoprogramme war uns schon damals wichtig. Im Anfang ließ ein elektrisches Hupfeldt-Klavier, das Nachbar Vedder geliefert hatte, seine Weisen erklingen, während die "lebenden Photographien" über die Leinwand tanzten. Die erste "Musikkapelle" bildeten der junge Geiger Fritz Seiffert und der ebenso junge Pianist Otto Trippler, beide aus Derschlag. Ihr Glanzstück war der damalige moderne Schlager-Marsch von Oscheit "Ja, wir sind Zigeuner..." Man sieht, wir versuchten etwas zu bieten, und bald fand sich die angesehene Bürgerschaft von Gummersbach allwöchentlich an den Samstagabenden geschlossen in unserem Theater ein, während die Vorführungen am Sonntag vom großen Publikum der ganzen Umgebung besucht wurden.*
Nachdem sich noch Walter Lange als Zither- und Guitarrenvirtuose an der musikalischen Untermalung der Filme versucht hatte, wurde für 40.000 Mark ein

Nöckelseßmar, um 1893. Rechts die Kunstwollfabrik Fritz Siebel; an der Straße (noch im Bau) Haus Vedder. Hinten geht es halb links die Aussicht hoch, vorn links die Häuser Schirp, Fehling und, in die Straße vorspringend, die Gastwirtschaft Stoffel, die G.A. Heinrich kaufte. (Nach Umzug in die Kaiserstraße wurde die Wirtschaft an die Familie Kühr verkauft und nach dem 2. Weltkrieg abgebrochen. Heute steht da das Autohaus Toyota.)

Eine gute Adresse für edlen Schmuck. Moltkestraße 9 in 51643 Gummersbach

Der Juwelier und Goldschmied
SCHMITZER

Sie möchten von Ihrer Hausverwaltung entlastet werden?
Wir übernehmen die Verwaltung von

- Eigentümergemeinschaften
- Mietwohnhäusern
- gewerblichen Objekten
- privaten Anwesen

Professionelle Verwaltung Ihrer Immobilie.
Kostengünstig und schnell durch eigenen Hausmeisterservice.

Allgemeine Wohnungsbau
AVG Anlage- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Unser Ansprechpartner für Sie: Christoph Schmitz
Betriebswirt für Wohnungswirtschaft und Realkredit

Hömerichstraße 79, 51643 Gummersbach Telefon: 0 22 61/6 20 91 Telefax: 0 22 61/6 44 12

Kenner kaufen beim Konditor

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café
rebhan
Gummersbach, Telefon 22377
— probieren Sie — vergleichen Sie —

Damen-Mode
für die liebenswert Molligen
Mode bruns
Gummersbach
EKZ Bergischer Hof

Das Fachgeschäft
für Kinder-Marken-Mode
Young People
Gummersbach
Bismarckplatz

großes Orchestrion gekauft, das Violine, Harmonium, Xylophon, Schlagzeug und Klavier in sich vereinte.
Es war selbstverständlich, daß wir ständig darauf bedacht waren, die neuen technischen Errungenschaften unseres Gewerbes auszunutzen. Dazu gehörten auch die ersten "sprechenden Photographien" nach der Synchronisierungsmethode Otto Mesters, bei der gleichzeitig mit den Zelulloidstreifen Grammophonplatten abliefen, die allerdings durch noch so viele Trichter nicht die Tonstärke hervorbringen konnten, wie sie heute von den Lautsprechern erzielt wird.

Der Kauf des alten Hotels Thiel

Als der Weltkrieg 1914 ausbrach, zeichnete mein Vater für 30.000 Mark Kriegsanleihe, was gewiß kein schlechtes Zeugnis seiner patriotischen und nationalen Einstellung war. Dies erfuhren die Erben der alten Gummersbacher Familie Thiel. Nachdem mein Vater am 6.3.1916 im Alter von 48 Jahren allzufrüh an Krebs gestorben war, bot Frau Amalie Müller-Thiel, die Heimatdichterin, die später das Buch "Alt-Gummersbach" verfaßte, meiner Mutter das Thielsche Hotel an der Kaiserstraße zum Kauf an. Herr Leo Schnabel sen. vermittelte, und Herr Notar Thiel setzte die Bedingungen des Kaufvertrages fest (der Preis lag bei 95.000 Mark), wobei er meinen Bruder Adolf und mich als selbstschuldnerische Bürgen für die Verpflichtungen meiner Mutter in Anspruch nahm. Dadurch wurden also wir beide an das Haus gebunden.
Die Konzession für die Gastwirtschaft und das Hotel wurde gewährt. Als Inhaber des Lichtspieltheaters sowohl wie der Gaststätte wurden die Gebrüder Adolf und Johann Baptist Heinrich eingetragen. Meine beiden anderen Brüder Karl und Anton sind später ausbezahlt worden, als meine Mutter nach dem Krieg unseren Besitz in Nöckelseßmar an den bisherigen Pächter, den Gastwirt Fritz Kühr, verkaufte.

Das Central-Theater an der Kaiserstraße

lag nun im Mittelpunkt der Stadt Gummersbach, aber zunächst hatte meine Mutter doch mit seinem Betrieb mancherlei Kummer. Wir vier Brüder Heinrich standen alle als Soldaten draußen. Karl diente bei der Marine, Adolf als Artillerist, Anton als MG-Schütze in Rußland und ich als Luftschiffer in Frankreich. Kaum waren Adolf und ich nach dem Abschluß des Kaufvertrages wieder draußen, als die Stadtverwaltung den nun uns gehörenden Thiel'schen Saal für Tanzlustbarkeiten und Kinovorführungen schloß, weil die Notausgänge nicht vorschriftmäßig seien. Ich reichte sofort neuen Urlaub ein, war aber als junger Bursche so ungeschickt, die Einspruchsfrist zu versäumen. Also mußte erst umgebaut werden, ehe meine Mutter im neuen Haus Filme laufen lassen konnte.

Damals traten Bürgermeister Dr. Foller und Oberstadtsekretär Kaufmann, später Bürgermeister in Wiehl, an meine Mutter mit dem Ersuchen heran, ihre Hotelzimmer deutschen Evakuierten zur Verfügung zu stellen, die aus Belgien bzw. Frankreich nach hier geschickt worden waren und in der Grotenbach in einem Hühnerstall menschenunwürdig wohnten. Einer von ihnen, ein kranker Buchdrucker, trug glühende Brikettasche auf den über dem Saal befindlichen Speicher und verursachte dadurch im Jahre 1917 einen Brand, dem die ganze alte Bühne zum Opfer fiel. Der Schaden war nicht durch Versicherung gedeckt.

Immer neue kostspielige Umbauten

Damals begann es, immer neues Geld in allerlei Umbauten zu stecken. Mein Bruder Adolf und ich mußten uns auf diese Weise ständig belasten, und zwar in einem Haus, das uns beiden gar nicht gehörte. Die Eigentümerin war nach wie vor meine Mutter, Frau Witwe Gottlieb

B+K

Ihr Markt für löwenstarke Angebote

Holzmarkt · Baumarkt · Gartenmarkt

51674 Wiehl-Bomig · Industriegelände · Telefon 0 22 61/7 30 91
51702 Bergneustadt · Bahnladestraße · Telefon 0 22 61/4 16 73

Adolf Heinrich. Zunächst wurde eine neue Bühne gebaut, der Kino-Vorführraum in die Mitte des Saales gelegt, eine Mittelsäule durch eine Trägerkonstruktion ersetzt, die Bühne später zum Eingang verlegt, der Saalboden durchbrochen und entfernt, so daß es möglich war, das Untergeschoß einzubeziehen und das Balkongeschoß einzurichten.

Ehe dies alles vollendet war, hatten sich große politische Umwälzungen vollzogen. Der Kaiser war nach Doorn gegangen und hatte die ganze Herrlichkeit der deutschen Monarchie mit sich genommen. Die Feinde standen im Land, und die Deutschen waren einander Feind.

"Wir wollen keinen hängen!"

Der Rückzug des geschlagenen feldgrauen Heeres war auch durch Gummersbach gegangen, die Bürger- und Soldatenräte hatten sich auch bei uns etabliert, es war Revolution. Aus jenen Tagen ist mir eine Episode unvergeßlich, die ich hier so schildern will, wie ich sie in Erinnerung habe. Die Bühne des Ev. Gemeindehauses ward zum Tribunal. Die Wogen einer überfüllten politischen Versammlung schlugen hoch. Stephan Lenz aus Becke, ein wackerer, linientreuer Sozialdemokrat, versuchte Oel auf die allgemeine Erregung der Masse zu gießen und die ganze Angelegenheit in geordnete Bahnen zu lenken: "Vertraut uns Genossen, wir werden die Situation schon meistern!"

Der radikale kleine Angestellte des Amtsgerichts, Heinrich Murscheidt, wetterte dagegen und forderte rund heraus zumindest die "Köpfe" der greifbaren Obrigkeit, und das waren die im Saal mit bleichen Gesichtern anwesenden höchsten Beamten, Landrat Dr. Haarmann und Bürgermeister Dr. Foller. Da meldete ich mich zu Wort und hatte einen Erfolg, auf den ich heute noch stolz bin. Ich erklärte, daß wir allzumal Sünder seien, und daß derjenige im Saal aufstehen solle, der mit ehrlichem Gewissen behaupten könne, in der Hungerzeit noch keine Butter schwarz gekauft und noch keine andere Mangelware verbotswidrig gehandelt zu haben. Im übrigen sei es klug und ratsam, erwischte Spitzbuben nicht zu hängen, sondern sie auf ihrem Posten zu belassen, dann könne man ihnen auf die Finger sehen, was bei irgendwelchen neuen Leuten doch noch sehr zweifelhaft sei. Der Herr Landrat

GRAUWACKE
Natursteine

in gesägter, hammerrechter oder jeder anderen Bearbeitungsart für den Garten- und Landschaftsbau, für Grün- und Parkanlagen, für Wand-, Mauer- und Kaminverblendungen sowie für Grab- und Friedhofsgestaltung.

Fachmännische Auskunft und Beratung durch

Westdeutsche Grauwacke-Union GmbH

51643 Gummersbach · Sessmarstraße 5 · Telefon (0 22 61) 39-0

STROM

schalten steuern beherrschen

mit Schaltgeräten aus Gummersbach

Klöckner-Moeller GmbH

Werk Gummersbach

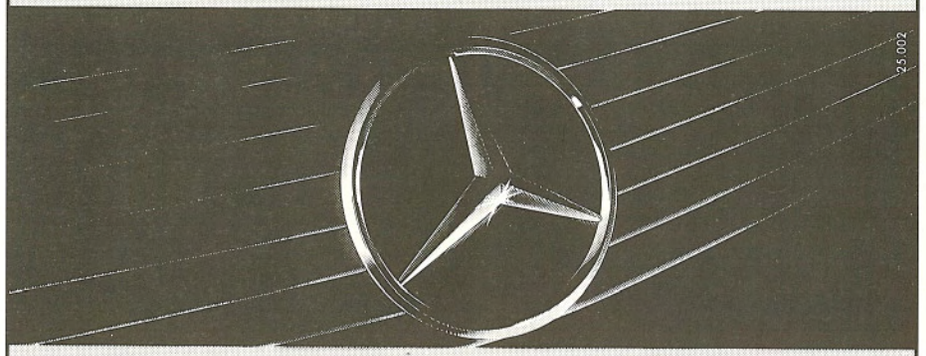
und der Herr Bürgermeister bekamen darauf hin wieder etwas Farbe ins Gesicht, und ich glaube, daß ich damals einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu geleistet habe, daß unsere engere Heimat von einer blutigen Revolution verschont wurde.
Die so bedrohlich begonnene Versammlung löste sich in Wohlgefallen auf.

Die musikalischen Gummersbacher *stellten hohe Ansprüche. Wir unterhielten darum für unser Kino und für unsere Gastwirtschaft ständig gute Kapellen, in denen im Lauf der Jahre viele junge Musiker spielten, die später z.T. Berühmtheit erlangten. Auch heimische Instrumentalisten waren oft bei uns verpflichtet wie Musikdirektor Alfred Schrader, Realschullehrer Ernst Brüning (der Komponist des Gummersbacher Schützenmarsches), Heinz Mühlenweg und ehemalige Militärmusiker. Sie spielten in einem besonderen Orchesterraum vor der Bühne, während die Musik zu den Filmen immer mehr an die Vorführungen gebunden war und im wesentlichen dem Standardwerk "Kinothek" entnommen wurde.*
In jenen Jahren nach dem ersten Weltkrieg befaßten wir uns noch mit Kino-Neugründungen in der Nachbarschaft. In Dieringhausen-Brück richtete ich dem nachmaligen Kinobesitzer Karl Dederich im Saale der Wwe. Sattler (heute Sanner) ein Lichtspieltheater ein. Später wurden im ehemaligen "Siegrheinischen Hof" (heute Sünner-Eck) Filme vorgeführt.
1920 kauften wir in Olpe aus ehemaligen Heeresbeständen drei Scheinwerfer-Generatoren, die wir als Ersatz-Aggregate verwandten, wenn die Stromversorgung ausfiel, und das kam seinerzeit oft vor. Es besserte sich erst 1923, als wir einen eigenen Anschluß an das Elektrizitäts-Versorgungsnetz bekamen.
1924 gründeten wir drei Brüder Karl, Johann Baptist und Adolf eine oHG für das Kino-, Radio- und Fotogewerbe. Adolf Heinrich übernahm 1924 den Betrieb der Gaststätte, während ich ab 1927 das Kino besaß. Nach Adolfs tödlichem Unfall 1928 schloß ich mit meiner Mutter einen Kaufvertrag über das Haus ab, der ihr den Nießbrauch bis zum Lebensende überließ.

Düstere Prophezeiungen

1923 hatte ich ein anderes Erlebnis, das tiefen Eindruck auf mich machte. Jeffim Golicheff und Herbert Eimert, unsere Musiker, waren Freunde antiker Raritäten und baten mich, sie bei einer Frau Öhlschläger einzuführen, die einen wertvollen japanischen Götzen haben sollte und als Karten-legerin eine gewisse Berühmtheit besaß. Ich kannte die Frau noch von jener Zeit her, da sie als Evakuierte in unserm Hotel wohnte. Unter dem Vorwand, einen Blick in die Zukunft tun zu wollen, besuchten wir Frau Öhlschläger. Obwohl ich mich sträubte, legte sie auch mir die Karten, und sagte, daß ich meinen dreijährigen Jungen, der wie ich Johann Baptist hieß und Champi gerufen wurde, wohl schwerlich bis ins neue Jahr hinein behalten werde, daß mich Feinde "über ein großes Wasser treiben" würden, um mein Haus an sich zu bringen, daß sie aber dieses Ziel nicht erreichen würden. Der erste Teil dieser Prophezeiung ging allzu schnell und traurig in Erfüllung. Am 31. Dezember 1923 starb mein Junge nach kurzer Krankheit, einige Wochen nach dem Besuch. Was den zweiten Teil angeht — nun, man wird sehen.
Im Jahre 1920 — ich muß wieder etwas zurückgreifen — kam ich eines Abends von Olpe, wo mein Bruder Karl ein Kino hatte, in dem Karl Schäfer "Operateur" (so nannte man damals die Kinovorführer) war. Es war in den Tagen des Kapp-Putsches. In Niederseßmar wurde ich am Bahnhof von einigen Leuten der Orgesch (Organisation Escherich, eine

Das Markenzeichen von Mercedes-Benz.



Ein typisches Zeichen für guten Service.

▶ Ein Mercedes ist auf der ganzen Welt zum Sinnbild für Zuverlässigkeit und Qualität geworden. Wenn man Automobile mit so einem Ruf betreut, dann braucht man einen Service, der genauso zuverlässig ist. Unsere Mitarbeiter im Service sind ein ausgewähltes Team von Spezialisten. Die Kfz-Mechaniker zum Beispiel haben regelrecht Mercedes „studiert" und sind mit den modernsten technischen Geräten ausgerüstet. Schließlich soll Ihr Auto auch weiterhin so zuverlässig fahren, wie Sie es von einem Mercedes gewohnt sind.

Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

BRAND
Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG

Bergneustadt
Gummersbach
Derschlag

Telefon
0 22 61 /
6 20 71

nationale Heimwehrtruppe) festgenommen. Von ihrem Wachlokal aus führte ich ein Telefongespräch mit Herrn Franz Heuser und wurde daraufhin wieder freigelassen. In der gleichen Nacht setzte sich die Orgeschtruppe — es mögen wohl an die 200 Mann gewesen sein — gegen das "rote" Remscheid in Marsch. In unserm Kinosaal bezog sie Nachtquartier. In Remscheid jedoch erging es ihr übel, sie wurde in die Flucht geschlagen, und schon erschienen die "Roten" zum Gegenangriff in Gummersbach. Sie traten sehr kriegerisch auf, luden Maschinengewehre von ihren Wagen ab, postierten sich vor den Häusern Kettner und Hermann Schöneborn, um das alte Rathaus zu überwachen. Sie entwaffneten die städtischen Polizeibeamten. Es bestand aber hier eine Selbstschutz-Bürgerwehr, deren Aktions-Ausschuß mein Bruder Karl und ich angehörten. Als Karl hörte, daß einige Remscheider in das Haus von Dr. Lebrecht Steinmüller eingedrungen waren, zog er mit anderen Gummersbachern dort hin, verhaftete die offenbar plünderungslustigen Roten und verhütete so irgend welche Übergriffe. Ich selber drang in das Quartier der roten Anführer ein, die eine der alten Schulbaracken auf dem Schützenplatz besetzt hatten und dort den Rektor Sohn, den Fabrikanten Peter Sondermann und andere mir bekannte angesehene Gummersbacher Bürger gefangenhielten, um an ihnen Rache des Siegers auszukosten. "Wir brauchen euch nicht", erklärte ich in den Remscheidern, "wir erledigen unsere politischen Angelegenheiten hier in Gummersbach unter uns. Laßt diese Leute frei!" Um meiner Forderung den nötigen Nachdruck zu geben, packte ich die Zündschnur der Handgranate, die ein Anführer im Koppel stecken hatte, führte ihn an dieser Schnur mit zum Rathaus und zwang ihn, die Waffen der Polizei wieder herauszurücken. Daraufhin zogen die Remscheider noch am gleichen Tage wieder ab. Es war also auch im Kapp-Putsch bei uns kein Blut geflossen. Übrigens gibt es noch zahlreiche Zeugen dieser Vorgänge.

Dr. Ley wollte stärkeren Schnaps

Eines Mittags 1926 oder 1927 kam Studienrat Dr. Brauer (von der Oberrealschule) mit einem untersetzten Mann in brauner Uniform in unsere Gastwirtschaft. Beide schienen nicht mehr ganz nüchtern und forderten einen Schnaps. Der Mann in Uniform behauptete, der Schnaps habe höchstens 20 %. Ich ärgerte mich sehr und schnitt jeden weiteren Disput ab, indem ich mir von Herrn Franz Heuser ein Alkoholmeter auslieh und damit eindeutig bewies, daß der Schnaps den vorgeschriebenen Prozentsatz von 33 hatte. Das mußte dann der Mann in Uniform bestätigen, worauf ich ihm die vorher versprochene kräftige Ohrfeige gab. Die beiden gingen. Später teilte mir Dr. Brauer mit, sein Begleiter sei Dr. Robert Ley gewesen. "Das ist mir egal", sagte ich, denn damals hatte ich noch keine Angst vor Hitler und seinen Gefolgsleuten.

Einige Jahre später begegnete ich Dr. Ley zum zweiten Male. Das war in einer — übrigens schlecht besuchten — politischen Versammlung der NSDAP im alten Isingschen Saal, später "Deutsches Haus". Neben mir saßen u.a. der israelitische Kaufmann Samuel Löwenstein (der sein Geschäftslokal in unserm Hause hatte und mit seiner Frau, seiner Tochter und seinen Enkelkindern im 3. Reich umgebracht wurde) und Landrat Dr. Haarmann. In der Diskussion stieß mich der Landrat an, ich ging aufs Podium und sagte u.a.: "Die Witwen und Waisen des Weltkrieges weinen noch, die verschütteten Soldaten schütteln noch — warum trommelt ihr schon wieder?" In seinem Schlußwort drohte Dr. Ley, er werde schon noch mit mir "abrechnen".

Um 1930 fanden in unserm Saal verschiedentlich Versammlungen statt. Da-

Conditorei–Café
Berges

Auf dem Steinberg,
am Schützenplatz
51643 Gummersbach · Robertstraße 1a
Telefon (0 22 61) 2 20 16

Unsere Spezialität: Nizza-Torte

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel "seit über 70 Jahren"

Erlinghagen Kärschgen
Getränkefachgroßhandel
GmbH & Co. KG

51643 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (0 22 61) 6 77 99 u. 2 39 64

IHR OPEL-HÄNDLER
IN
GUMMERSBACH

AUTOHAUS Kiesler
Opel Vertragshändler

Postfach 10 05 33
Windhagen
51647 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 50 44

mit befaßte sich die damals in Waldbröl erscheinende nationalsozialistische Zeitung "Oberbergischer Bote" in einem gegen mich gerichteten sehr gehässigen Artikel. Ich stellte deswegen den hier führenden Mann der NSDAP, Hugo Kritzler, zur Rede und erklärte ihm, daß ich als Geschäftsmann jedem den Saal vermiete, der eine polizeiliche Genehmigung vorweise. Schon damals empfand ich, es mit einem unversöhnlichen Feind und Gegner zu tun zu haben.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei
Einlaßkarte
zu der am
Montag, den 31. Oktober 1932
stattfindenden
Riesen-Kundgebung
ADOLF HITLER
in einem Riesenzelt und der Schützenburg in Gummersbach
Sitzplatz — Unkostenbeitrag RM. 2.—
Einlaß 1,00 Uhr
Beginn 3,30 Uhr
Ab 1,30 Uhr Militärkonzert. Erstklassige Lautsprecheranlage

System Hundepeitsche

Einen Vorgeschmack des Systems, das die "braunen Battaillone" erkämpften, und einen sehr eindrucksvollen Anschauungsunterricht darüber, wie sich das Hitler-Regime einmal in der Praxis erweisen würde, bekamen die Gummersbacher an jenem Herbsttag im November 1932, als Adolf Hitler selber unsere Stadt mit einem Blitzbesuch und einer seiner Wahlreden beehrte. Auf dem Steinberg vor der Stadthalle, alljährlich Stätte des schönsten aller Heimatfeste, des Gummersbacher Schützenfestes, war ein riesiges Zelt errichtet worden. Die Autokolonne des "Führers" rollte durch die Stadt. Am Rand der Straßen standen ziemlich viele Menschen, die Adolf Hitler wenigstens im Vorbeisausen erleben wollten. Den Vorplatz des Centraltheaters hatte ich räumen lassen. Hier standen meine Tochter und ich allein, vor einem Kinoplakat. Plötzlich fuhr ein offener Begleitwagen Hitlers auf den Vorplatz, die Insassen schlugen mit Hundepeitschen nach uns, trafen aber nicht. Darauf setzten sie den Wagen zurück, fuhren am Bergischen Hof bzw. gegenüber scharf an den Bordstein heran und prügelten wahllos auf dieselben Menschen ein, die soeben noch begeistert "Heil Hitler" geschrien hatten.

Ist es nicht wunderlich, daß die meisten Deutschen sowas seinerzeit unerhört "schneidig" und ganz in Ordnung fanden? In Gummersbach hat es allerdings keinen besonders guten Eindruck hinterlassen, und nicht umsonst ist später nicht nur vom Oberbergischen als der "Hochburg des Nationalsozialismus" geredet worden, wobei man allerdings hauptsächlich an den Kreissüden, den ehemaligen Kreis Waldbröl, dachte, sondern auch von dem "steinigen Boden", den

Tradition, Brauchtum und Heimat. Darin fühlen wir uns mit allen Schützen verbunden: 1836 gegründet, seit Generationen in vielen Familien – die Versicherung der Rheinprovinz.

Die Versicherung in Ihrer Nähe. Partner der Sparkassen und der LBS.

PROVINZIAL

Kundenbetreuer:
ALFONS RICHTER
Tel. (0 22 61) 2 57 70
DIRK SOHN
Tel. (0 22 61) 7 44 71

Geschäftsstellenleiter:
RÜDIGER PICKHARDT
Moltkestraße 2
51643 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 6 70 45 - 46
Fax (0 22 61) 2 17 42

Hitlers Heilslehre hier bei uns vorgefunden habe, und damit war vor allem die Stadt Gummersbach gemeint.

Dr. Gottschalk weinte.

Kurz vor der sog. Machtübernahme war am Ebertdenkmal im Hexenbusch, das später im 3. Reich beseitigt wurde, eine Feier, bei der Seminardirektor Dr. Gottschalk, Landtagsabgeordneter der Demokratischen Partei, danach Regierungsrat, sprach. Den anschließenden Umzug — es wird wohl der letzte der demokratisch gesinnten Gummersbacher vor 1933 gewesen sein — machte ich mit. Wenn ich in späteren Jahren nach meiner Zeit im Konzentrationslager verschiedentlich mit Dr. Gottschalk in Köln zusammentraf, kamen diesem Manne immer die Tränen über den Untergang der Demokratie und das Schicksal Deutschlands. —

1930 erlitt ich in der Gummersbacher Städtischen Badeanstalt eine schweren Unfall und eine Verletzung der Wirbelsäule, die mich für lange Jahre zum kranken Mann machte. Ich meldete darum mein Kinogewerbe ab — meine Mutter führte das Theater weiter — und beschränkte mich auf die Gastwirtschaft.

Damals war Wilhelm Klug Pächter. Als er in finanzielle Schwierigleiten geriet, vor allem seine Bierrechnungen nicht begleichen konnte, gab die Brauerei in Krombach eine Hypothek von 6000 Mark. Mein Bruder Karl seinerseits trat diese Hypothek ab, wofür ich ihm (und als Abgeltung seiner Lohnforderung als Kino-Geschäftsführer) das gesamte Inventar der Gastwirtschaft in einer Werthöhe von 10250 Mark übereignete. (Dazu gehörte auch ein teures elekrisches Klavier.) Die Brauerei bekam einen ständigen festen Satz als Aufschlag auf den Hektoliterpreis, und bis 1933 sind diese Abmachungen auch getreulich eingehalten worden.

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse wurden immer schwieriger und kritischer. Hitlers Sieg löste jene Maßnahmen aus, die mit der systematischen Judenhetze, dem Judenboykott begannen und über die Verbrennungsöfen in den KZ's zum furchtbaren Zusammenbruch Deutschlands führten. Auch vor dem Kino meiner Mutter und vor dem Geschäft Löwenstein standen die braunen und schwarzen Uniformen Boykott-Posten. Im "O.B." nicht allein, auch in der Fachpresse (Kinozeitung) erschienen Artikel des Inhalts, daß die "Juden Heinrich" noch immer das Centraltheater besäßen, was eine Schande sei, usw.

Es gab natürlich eine ganze Reihe von Leuten, die sich damals für unser Kino und für unsere Gastwirtschaft interessierten und diese Geschäfte gern übernommen hätten. Eines Tages sprach mich vor seinem Café der leider inzwischen verstorbene Konditor Ernst Schmalenberg an: "Champi, komm doch mal herein! Bei mir sind Winterbergs aus Radevormwald, die wollen dein Kino mieten!" Ich winkte mit der Hand ab und ging weiter: "Ich habe kein Kino zu vermieten." Tatsächlich lief ja das Kino auf den Namen meiner Mutter.

Für den Betrieb meiner Gastwirtschaft stellte ich im Einvernehmen mit der Brauerei im März 1933 den Gastronomen August Schulte an, der bisher die Gastwirtschaft Bürger (heute "Zum Treppchen") in der Winterbecken geführt hatte, und zwar als Zapfer.

Im Juli oder August 1933 schrieb August Schulte an die Brauerei einen Brief, in dem er erklärte, daß er künftig für mich als Juden keinen Bieraufschlag mehr bezahlen werde. Mein Bruder Karl und ich baten den damaligen Landrat Dr. Krummacher (Landrat Dr. Haarmann war inzwischen nach Bonn und bald auch in den Ruhestand versetzt worden) um Rat, was zu tun sei. Er empfahl uns, A. Schulte in Gegenwart eines Polizeibeamten zur Rede zu stellen.

Das taten wir. Als er sich weigerte, die Erklärungen seines Briefs zurück zu nehmen, sagte ich ihm, daß ich dann ge-

STADT-BÄCKEREI+CAFE
HOLZMANN
GUMMERSBACH

Treffpunkt für Jung und Alt

BERLINER PLATZ BISMARCKPLATZ

STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS

HOLZMANN'S RÖGGELCHEN, KAISERSTR. 22

Holzmanns Stadttreff
BISMARCKPLATZ

Stadthalle Gummersbach
Veranstaltungen bis zu 500 Personen

Telefon 0 22 61 / 2 69 65 – Telefax 0 22 61 / 2 69 46

zwungen sei, ihn fristlos zu entlassen. Zugleich forderte ich ihn unter Hinweis auf den Hausfriedensbruch-Paragraphen 3mal auf, das Lokal zu verlassen. Auch das verweigerte er. Da faßte ihn auf mein Geheiß mein Bruder Karl statt meiner — ich trug immer noch Stützen wegen meiner Verletzung der Wirbelsäule — an Arm und Schulter, um ihn aus der Gastwirtschaft zu führen. Daraufhin erklärte August Schulte: "Jetzt hast du genug getan! Du hast einen Nationalsozialisten angefaßt."
Nur wer jene Jahre als kritisch und sachlich denkender Mensch und nicht etwa im nationalsozialistischen Begeisterungstaumel miterlebt hat, kann sich vorstellen, was eine solche Bedrohung bedeutete. Aber wer uns nachfühlen will, was wir dabei empfanden, der muß schon in einer ähnlichen Situation gesteckt haben. Immer noch glaubten wir an das Recht, waren uns nicht bewußt, irgend einem Menschen etwas Böses getan zu haben, geschweige denn, jemand an Leib und Leben bedroht zu haben. Aber wir wußten auch, daß im 3. Reich unter der Herrschaft Hitlers Macht vor Recht ging und wir ohnmächtig waren. Nur so ist es zu erklären, daß wir nach den Worten von August Schulte von ihm abließen und die Sache zunächst auf sich beruhen ließen. Wir waren hellhörig geworden und wußten jetzt, aus welcher Ecke der Wind um uns pfiff.

Hohe Würdenträger

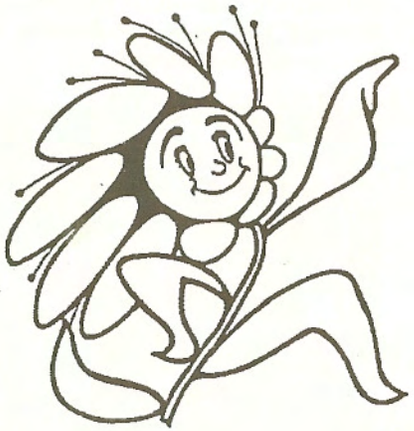
Der Tag war noch nicht zu Ende. Die Szene in der Gastwirtschaft hatte sich in den Mittagsstunden abgespielt. Am späten Nachmittag — Bruder Karl und ich befanden uns gerade im ersen Stock des Hauses, wo Anstreichermeister Hermann Schütte an der Arbeit war, einen kleinen Saal herzurichten — erschien ein Trupp uniformierter Nationalsozialisten, angeführt von Toni Winkelnkemper, der "Gau-Propagandaleiter" war, seinem Adjudanten Frielingsdorf, Hugo Kritzler und dem sog. "Eisernen Hermann". Sie erklärten Karl und mir, wir seien verhaftet. Wir fanden das recht sonderbar und fragten nach dem Haftbefehl. Die Antwort lautete: "Als hohe Würdenträger der Partei haben wir keinen besonderen Haftbefehl nötig." Was blieb uns übrig? Wir mußten der Übermacht weichen und mitgehen. Der Weg führte über die Kaiserstraße durch die Stadt in die Friedrichstraße zum Rathaus, wo sich damals die Städtische Polizeiwache befand.
Und das geschah am 22. August 1933."

Leider liegen dem Redakteur nur die zwei ersten Exemplare der wöchentlich ab Dezember 1954 erschienenen Programmvorschau vor mit der "Geschichte des Centraltheaters Gummersbach". Für die dritte Fortsetzung war angekündigt: *"Zehn gegen einen - Diesmal floß Blut - Was die Presse schrieb - Aus polizeilichen und anderen Protokollen - Eine Gerichtsverhandlung."*
Jedenfalls: Das Central-Theater mußte zu einem Schleuderpreis an die Familie Winterberg verkauft werden und "Champi" kam ins KZ, aus dem er erst 1945 wieder befreit wurde.

Bruno Stiletto
Schreinermeister
INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN
51643 GUMMERSBACH - ROSPE
Telefon (0 22 61) 6 78 01
Privat (0 22 61) 6 53 38

Nicht Hinz,
nicht Kunz,
nicht irgendwer...
Albert Frowein KG
Ihr Spediteur
Nahverkehr · Lagerung
Export-Import-Abfertigung · Intern. Eiltransporte
Waldenburger Str. 10
51643 Gummersbach

K.-F. Schneider
Bäckerei - Konditorei
Hückeswagener Str. 68
51647 Gummersbach-
Windhagen
Filiale: Hülsenbusch
Telefon 0 22 61 / 2 20 54


Wo grünt's so grün
FÜR HAUS & GARTEN
Ob Frühling, Sommer,
Herbst und Winter,
wir haben die blühende
Vielfalt
Seit 1925
Max Rindermann
Gummersbach, Kaiserstraße 4

Die Uniformträger 1995

Ehrenvorsitzende

Major	Heinrich Hausmann
Major	Dr. Henner Luyken
Major	Horst Schmitzer

Ehrenschatzmeister

Hptm.	Rolf Naumann

Vorstand

1. Vorsitzender	Major	Joachim Lölsdorf
2. Vorsitzender	Hptm.	Wilhelm Henn
1. Schatzmeister	Hptm.	Horst Naumann
2. Schatzmeister	Fähnr.	Frank Hegemann
1. Schriftführer	Hptm.	Udo Wiesener
2. Schriftführer	Fähnr.	Christoph Schmitz

Ehrenzugführer

Hptm.	Erich Schramm

Zugführer

1. Zugführer	Hptm.	Werner Brensing
2. Zugführer	Hptm.	Heinz Küper
3. Zugführer	Oltn.	Jürgen Brensing

Ehrenschießmeister

Hptm.	Bruno Graudenz

Sportschützen

Leiter	Oltn.	Klaus Rose
Sport- u. Jugendwart	Ltn.	Frank Hollweg
stellv. Sportwart	Fähnr.	Thorsten Frettlöh

Platzmeister

Platzmeister	Hptm.	Ulrich Strombach
Platzmeister	Hptm.	Bernd Rose

Festmusik

Leiter	Hptm.	Herbert Berg
stellv. Leiter	Fähnr.	Torsten Stommel

Kinder- u. Jugendfest

Leiter	Hptm.	Udo Wiesener
stellv. Leiter	Uffz.	Gerd Schmitz

Wagenfahrt

Leiter	Ltn.	Peter Paffenholz
stellv. Leiter	O.-Fähnr.	Rainer Raymund
stellv. Leiter	Fähnr.	Dieter Brüning

Festauschmückung

Leiter	Oltn.	Bernd Erlinghagen
stellv. Leiter	O.-Fähnr.	Franz Schneider

Fahnengruppe

Fahnenträger	Ltn.	Peter Naumann
Fahnenjunker	Fähnr.	Christoph Schmitz
	O.-Fähnr.	Rainer Raymund
	Fähnr.	Dieter Brüning
	Fähnr.	Torsten Stommel

Königsbegleiter

	Oltn.	Rudolf Schmitzer
	Ltn.	Kalla Steinacker
	Ltn.	Horst Rahnenführer
	Ltn.	Siegfried Barth
	Uffz.	Gerd Schmitz

Reserve

	Hptm.	Lothar Feld
	Hptm.	Horst Causemann
	Hptm.	Kalla Sattler
	Oltn.	Paul-Gerhard Schmitz
	Ltn.	Fritz Burger
	Ltn.	Leo Schnabel
	Ltn.	Siegfried Fischer

Verbindungsoffiziere/Kompanien

	Oltn.	Manfred Jost
	O.-Fähnr.	Rainer Raymund

Kompanie Berstig

Kompanieführer	Oltn.	Horst Schürmann
stellv. Kom.-führ.	Hptm.	Ulrich Strombach
	Uffz.	Sven Holzmann
		Jürgen Flasdieck

Kompanie Mühlenseßmar

Kompanieführer	Ltn.	Winfried Wendt
stellv. Kom.-führ.	Fähnr.	Dieter Brüning
	Fähnr.	Frank Hegemann
	Uffz.	Axel Kamelgan

Kompanie Stadtmitte

Kompanieführer	Oltn.	Horst Erger
stellv. Kom.-führ.	Hptm.	Wilhelm Henn
	O.-Fähnr.	Jürgen Hans

Kompanie West

Kompanieführer	Major	Joachim Lölsdorf
stellv. Kom.-führ.	Ltn.	Stefan Prinz
	Ltn.	Peter Paffenholz
	O.-Fähnr.	Dirk Erlinghagen
	Fähnr.	Dr. Dieter Schwarzmann

ELEKTRO JÜNGER

Inh. Bernd Rose

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
51643 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 26 74 und 2 50 35, Telefax: 6 26 47

51643 Gummersbach
Marktstraße
Tel. 0 22 61 / 2 23 78
Bahnhofstraße
Tel. 0 22 61 / 2 24 79

Seit 150 Jahren

Partyservice

Jederzeit für Sie bereit mit LKW's und Kleinbus

Spedition BECKER

Inh. U. Crysandt

51643 Gummersbach, Blücherstraße 1
Telefon 0 22 61 / 2 24 27 + 6 53 13 — Telefax 0 22 61 / 2 56 72

Ihr Fliesen-Fachgeschäft in Gummersbach

Bekannt durch Qualität und Leistung seit mehr als 25 Jahren!

- **Beratung**
- **Verkauf**
- **Verlegung**

Fliesen Baltes
Blücherstraße 10
51643 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 2 23 63

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835	Daniel Heuser
1836	F. J. Lackner
1837	W. Viebahn, Windhagen
1838	Franz Kusenberg
1839	Eduard Kusenberg
1840	Peter Heuser, Gummeroth
1841	Karl Crysandt
1842	Wilhelm Heuser
1843	Friedrich Storm
1844	Daniel Bick
1845	Friedrich Finke
1846	Ferdinand Windeck
1847	Wilhelm Bickenbach
1848	Heinrich Walz
1849	August Blumberger
1850	Eduard Müller
1851	Wilhelm Nohl
1852	Friedrich Hoestermann
1853	Gustav Spangenberg
1854	Bernhard Siebel
1855	Daniel Heuser
1856	Wilh. Jonas, Marienhagen
1857	Wilhelm Müller
1858	Louis Sondermann
1859	Christian Haselbach
1860	Christian Haselbach
1861	Lebrecht Steinmüller
1862	König Wilhelm I. v. Preußen
1863	August Sondermann
1864	Carl Luyken
1865	W. Sondermann
1868	Hugo Winkel
1869	Bernhard Siebel
1870	Carl Huland
1875	Eugen Lehnhof
1876	Karl Heuser (Franz Sohn)
1879	Dr. Franz Nohl
1880	Carl Siebel
1881	Carl Bockhacker
1882	Gustav Krumme
1883	Karl Siebel
1884	Heinrich Siebel
1885	Fritz Müller, Homburg
1886	E. W. Sondermann
1887	Carl Luyken
1888	Gottlieb Höstermann
1888	Wilhelm Wollenweber
1889	Guido Heuser
1890	Heinrich Siebel
	Paul Siebel
1891	Eugen Kolb
1892	Heinrich Siebel
1893	Otto Schnabel
1894	August Mauelshagen
	Karl Dannenberg
1895	Albert Adolphs
1896	Fritz Huland
	Adolf Huland
1897	Johann Linden
1898	Carl Baldus
1899	Josef Hülster
1900	Fritz Siebel
1901	Bernhard Steinmüller
1902	Franz Chriske
1903	Emil Jennes
1904	Robert Blume
	Willi Sondermann
	Wilhelm Steinmüller
1905	Adolf Huland
1906	Franz Siebel
1907	Richard Hoestermann
1908	Willy Hoerder
1909	Franz Heuser
	Paul Bellersheim
1910	Friedrich Rohrbeck
	Peter Schramm
1911	Carl Brüning jr.
1912	Heinrich Schewe
1913	Dr. C. H. Steinmüller
1914	Franz Grote
1924	Karl Mauelshagen
	Dr. Paul Alberts
1925	Paul Bellersheim
1926	Fritz Kirschbaum
1927	Franz Heuser
1928	Ernst Dupont
1929	Dr. Frischauf
1930	Kurt Dürr/Willi Minne
1931	Willi Steinmüller
1932	Hans Röschmann
1933	Ernst Teloh
1934	Paul Heuser
1935	Bodo Gensch
1936	Wilhelm Krampe
1937	Dr. Hermann List
1938	Emil Friedrich Lange
1939	August Gries/Adolf Pack
1950	Kurt Braunschweig
1951	Egidius Wagner
1952	Josef Klein
1953	Fritz Klein
1954	Paul Erlinghagen
1955	Julius Schlichter
1956	Bernhard von Reden
1957	Werner Heinisch
1958	Dr. Henner Luyken
1959	Werner Oehler
1960	Werner Ackermann
1961	Dieter Pickhardt
1962	Martin van den Akker
1963	Rolf Schnabel
1964	Horst Schleißing
1965	Fritz Gries
1966	Horst Schmitzer
1967	Robert Neul, Düsseldorf
1968	Adolf Kiesler
	Hans Fassunke
1969	Fritz Burger
1970	Paul G. Schmitz
1971	Karl Otto Bosch
1972	Dr. Helmut U. Solbach
1973	Alfred Funke
1974	Ulrich Strombach
1975	Adolf Kiesler
1976	Bernd Udo Schlichter
1977	Herbert Fränkel
1978	Dr. Volker Grumbrecht
1979	Manfred Jost
1980	Jörg Hagedorn
1981	Arno Burger
1982	Bernd Erlinghagen
1983	Heinz Küper
1984	Dr. Dieter Schwarzmann
1985	Horst Schürmann
1986	Gerd Heinisch
1987	Ulrich Stein
1988	Erich Kahler
1989	Dr. Klaus Hammann
1990	Michael Metgenberg
1991	Heiner Brand
1992	Rüdiger Götsch
1993	Horst Grote
1994	Rudolf Bengelsträter

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses.
Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige
Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V. von 1833
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Udo Wiesener, Christoph Schmitz

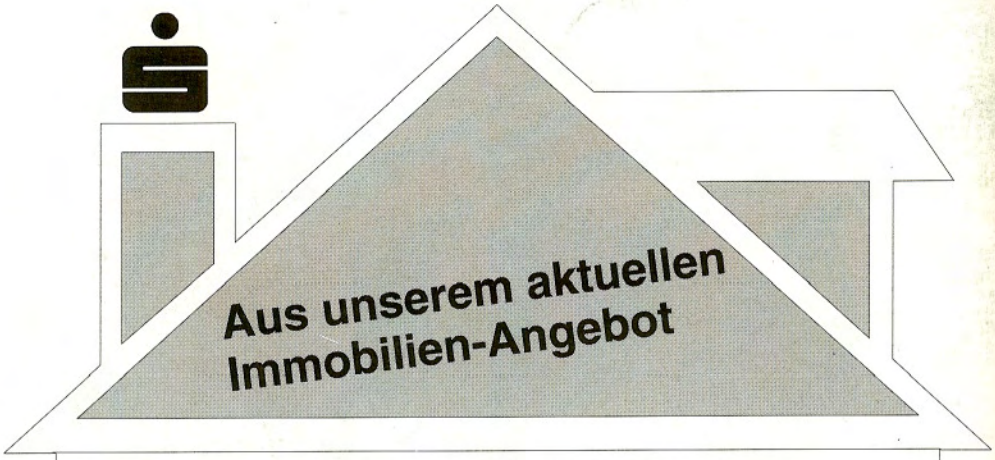
Druck: NUSCH DRUCK,
Gummersbach-Derschlag

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt und zum Preisschießen. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

Reisebüro Naumann
Lufthansa City Center

Hindenburgstraße 4–8, 51643 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 92 63-0, Fax 92 63 26



Eigentumswohnung ideal für Single.
Helles, freundliches Großraumappartement mit Bad, Diele, Abstellraum und Südbalkon mit Weitblick - in **Gummersbach**.
Der Wohn-/Schlafraum mit Küchennische kann problemlos unterteilt werden.

Kaufpreis: **DM 168.000,-**

Einfamilienhaus - Neubauvorhaben
in Vorortlage von **Gummersbach** auf einem beinahe flachen Grundstück von ca. 720 m². Wohnfläche ca. 115 m²: 4 Zimmer und Eßecke, Küche, Diele, Bad, Gäste-WC, Abstellraum. Wertige Innenausstattung. DG-Ausbau gegen Aufpreis möglich. Eigenleistungen können berücksichtigt werden.

Kaufpreis: **DM 329.500,-** (ab 1.05.95 neuer Preis)
inkl. vollerschlossenem Grundstück

Eigentumswohnungen für Eigennutzer und Kapitalanleger - von ca. 54 m² bis ca. 83 m² - **Gummersbach**-Berstig, Krankenhausnähe. Fertigstellung voraussichtlich Ende 1995.

Kaufpreis von **DM 192.300,-** bis **DM 293.700,-**

Neubau-Eigentumswohnungen
mit gehobenem Standard und gut durchdachtem Grundriß in kleiner Wohnanlage in Gummersbach-**Windhagen**. Fertigstellung voraussichtlich Ende 1995.

ca. 72 m² mit Terrasse Kaufpreis DM **257.250,-**
ca. 125 m² mit Balkon Kaufpreis DM **386.750,-**

Baugrundstück ca. 850 m² Nähe **Dieringhausen**

Kaufpreis: **DM 60.000,-** teilerschlossen

Geräumiges Wohnhaus mit Einliegerwohnung in Gummersbach-**Vollmerhausen.** Ruhige Lage, Hanggrundstück von ca. 2.540 m². Sehr gepflegtes Anwesen. Wohnfläche ca. 160 m², davon Einliegerwohnung ca. 40 m², mit Gas-Zentralheizung, Iso-Fenstern, Rolläden, Holzvertäfelungen, überdachter Terrasse und vielen Extras.

Kaufpreis: **DM 330.000,-**

Baugrundstück ca. 645 m² in **Engelskirchen**

Kaufpreis: **DM 68.000,-** vollerschlossen

Die Courtage beträgt jeweils 3,45 % vom Kaufpreis

Ihre Ansprechpartner in Gummersbach:

Renate Görgens
Telefon: 02261/31-314

Klaus Wolff
Telefon: 02261/31-316

Wir beraten Sie gern, wenn Sie Ihr Grundstück, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung verkaufen wollen.

Beratung und Vertrieb
im Auftrag der

Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt
macht sich stark für Sie

LBS
IMMOBILIEN